

3/1993

VORFAHRT FÜR PARTNER



Durch Partnerschaft mehr Sicherheit.

Tests
Neuheiten
Gespanne
E. M. U.
Tourentips



Jetzt mit
DEUTSCHE
VERKEHRS
WACHT+
aktiv

Postvertriebsstück F 5727 F
Gebühr bezahlt
Herausgeber:
Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.
Verlag Ballhupe
Raiffeisenstraße 102
47259 Duisburg 25



So sollte jede Ballhupe aussehen. Prallvoll mit Informationen, nicht nur über den BVDM und unser liebstes Hobby – das Motorrad, nein auch über alles, was uns bei unseren Fahrten mit dem Motorrad interessiert. Tips, wohin eine Tour lohnt, Hinweise auf Reiseliteratur und auch Bücher, die jeden Motorradfahrer interessieren. Neuheiten, nicht nur im Zubehör- und Bekleidungsbereich sondern auch im Hinblick auf Camping und Foto. Denn jeder von uns hält seine Reiseerinnerungen im Bild fest, so mancher zieht die Nacht im Zelt dem Hotelbett vor.

Darauf sollten wir auch in der Ballhupe eingehen. Denn, davon bin ich überzeugt, so wird unser Magazin auch lesenswert für alle, die nicht Mitglied sind und es so vielleicht werden.

Und die Mitglieder? Was haltet Ihr von dem veränderten Konzept? Sicher, so ganz ausgegoren ist die neue Form noch nicht. Aber, zumindest wird die Richtung deutlich. Kontinuierlich wollen wir daran arbeiten, das neue redaktionelle Konzept umzusetzen – sofern wir damit Eure Zustimmung finden. Deshalb bitten wir um Reaktionen. Was gefällt, was sollten wir ändern, worauf können wir verzichten? Leserbriefe sind uns herzlich willkommen.

Eines muß dabei ganz klar gesagt sein. So umfangreich wie dieses Heft, werden die übrigen nicht sein können. Dafür reicht der Etat nicht. Es sei denn, es gelingt uns endlich, Firmen zu finden, die in der Ballhupe werben wollen. Wer könnte sich besser darum bemühen als Ihr, habt Ihr doch den direkten Draht zu Eurem örtlichen Händler. Eine Anzeige in der Ballhupe ist gar nicht so teuer und dennoch wirkungsvoll. Zumal sich Euer Engagement auszahlen soll. Für jedes Inserat, das Ihr werbt, zahlen wir eine Aufwandsentschädigung von 10 Prozent des Anzeigenpreises. Das können bis zu 70 Mark sein. Näheres dazu von Michael Lenzen auf Seite 28.

Doch nicht nur um Geld geht es, wir wollen mit der Ballhupe auch Akzente setzen. Deshalb soll sich von nun an in jedem Heft eine Beilage der Verkehrswacht finden. Damit wollen wir auch nach außen signalisieren, daß der BVDM sich für die Belange der Verkehrssicherheit einsetzt. Für uns ein ganz wichtiger Aspekt. Teilt Ihr diese Auffassung?

Auf rege Zuschriften, nicht nur zu dieser Frage, freue ich mich

*Es spricht
L. G.
Che*

Test BMW R 1100 RS	Seite 4
Neuheiten	Seite 5
IAA in Frankfurt	Seite 8
Clubverzeichnis	Seite 10
BVDM-Aktionen	Seite 11
Buchtips	Seite 12
Hintergrund	Seite 15
Tourentip	Seite 16
Reisebücher	Seite 17
Reisetips	Seite 20
Fototips	Seite 22
outdoor	Seite 24
Kinder im Verkehr	Seite 26
Leserbriefe	Seite 27
Termine	Seite 28
E. M. U.	Seite 29
Gespanne	Seite 30
Reifen	Seite 32
Meldungen	Seite 33
Recht	Seite 34
Kurz notiert	Seite 36

WICHTIGE ADRESSEN

Vorsitzende:

Ralf Kühl
Münchner Straße 16
85435 Erding
Telefon (0 81 22) 4 91 59
Telefax (0 81 22) 1 04 42

Christian Probst
Oberfeldstraße 12
76287 Rheinstetten
Telefon (07 21) 5 12 05

Beiträge, Mitgliederverwaltung, Adreßänderungen:

Monika Knops
Raiffeisenstraße 102
47259 Duisburg
Telefon (02 03) 78 98 22

BVDM Konto:

National-Bank Duisburg
BLZ 350 200 30, Konto 5 432 510

BVDM-Geschäftsstelle

Postfach 11 00 09
63457 Hanau

Letzte Meldung!

Nachdem Sommer und Urlaub vorüber sind, wird es Zeit, an das bevorstehende Elefantentreffen zu erinnern. Dieses findet diesmal vom 4. bis 6. Februar 1994 in Turmansbang-Loh in Bayern statt. Damit sich die Elefanten ordentlich treffen können, brauchen wir wieder zahlreiche Helfer. Diese brauchen nicht mit dem Motorrad anzureisen! Zeltplätze, Matratzenlager und Verpflegung während der Einsatzzeiten gibt es gratis, bei gutem Verlauf auch noch ein Taschengeld. Anmeldungen und weitere Informationen bei Frank M. Wolf, Hauptstr. 27 in 25575 Ecklak.

IMPRESSUM

BALLHUPE

Herausgeber:

Bundesverband der Motorradfahrer

Redaktion Ballhupe Uwe Reitz

Postfach 1 120
65780 Hattersheim
Telefon (0 61 90) 93 00 45
Telefax (0 61 90) 93 00 45

Briefe, Berichte, Veranstaltungshinweise oder Termine bitte an: Redaktionsadresse.

Anzeigenleitung Michael Lenzen

Bruchhausener Straße 17
51702 Bergneustadt
Telefon (0 22 61) 4 15 88
Telefax (0 22 61) 4 19 71

Druck: graphoprint, Koblenz.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Belegexemplar erbeten.

Heft 4/93 erscheint Ende Dezember. Redaktionsschluß ist am 15. November 1993.

Zuschriften, die nach diesem Datum eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden!

Ein Motorrad, gebaut für das nächste Jahrhundert Aus alt mach neu, dem Boxer treu / Die neue R 1100 RS überzeugte trotz kleiner Mängel

Nun ist's vorbei, mit den laut schnatternden Ventilen, an denen bislang die Boxer-Motorräder aus dem Hause BMW zu erkennen waren. Auch vom sonoren Blubbern aus dem Auspuff ist nichts mehr geblieben. Die neue R 1100 RS klingt sonor, fast schon ein wenig blechern und vor allem leise. Das muß sie auch, will sie den neuen Grenzwerten gerecht werden. Denn die EG-Kommissare haben etwas gegen Lärm, vor allem, wenn er vom Motorrad stammt.

Dennoch konnten die Münchner Techniker auf einen Wassermantel, der die beiden seitlich abstehenden Zylinder nicht nur effektiv gekühlt, sondern auch die Motorengeräusche nachhaltig gedämpft hätte, verzichten. Dafür ist der neue Boxermotor nicht mehr nur luft- sondern erstmals auch ölkühlt. Eine Pumpe fördert das Schmiermittel vom Ölkühler über kleine Kanäle hin zu den hochbelasteten Auslaßventilen. Dank besserer Kühlung muß das Ventilspiel jetzt nur noch alle 10.000 Kilometer kontrolliert und gegebenenfalls nachgestellt werden.

Das ist nicht die einzige Neuerung. Erstmals im Motorradbau finden an der neuen R 1100 RS Sinterpleuel Verwendung, deren Auge gebrochen und nicht zersägt wurde. Die beiden Einzelteile können nun so paßgenau an der Kurbelwelle verschraubt werden, daß sich ein Justieren, nach Angaben der Techniker, erübrigt. Für BMW fast revolutionär mutet auch das Fahrwerk an. Einen Rahmen der herkömmlichen Bauart gibt es nicht, der stabile Motorblock nimmt alle Biegemomente auf. Die Parallelschwinge stützt sich über ein Zentralfederbein des japanischen Herstellers Showa am Rahmenheck ab.

Ein angeschraubtes Alu-Gußteil bildet den Lenkkopf, an dem die Vorderradführung über einen Kugelkopf angelenkt ist. Die eigentliche Ga-

bel, mit ihren dünnen, nur 35 Millimeter starken Standrohren, dient nur noch dazu, Lenkkräfte zu übertragen und das Vorderrad zu führen. Ein zwischen Längslenker und Steuerkopf plaziertes Zentralfederbein nimmt die Stöße von der Fahrbahn auf.



Diese neuartige Telelever-Gabel spricht außerordentlich sensibel an und läßt auch auf schlechten Straßen kaum Wünsche offen. Überhaupt ist die neue BMW ein unheimlich handliches Motorrad, das große Schräglagen bei zügiger Fahrweise zuläßt. Nur im schnellen Kurvenwechsel machen sich die rund 250 Kilo fahrfertigen Gewichte unangenehm bemerkbar. Da ist die R 1100 RS manchmal etwas bockig.

66 kW gleich 90 PS schöpft der Zweizylinder aus 1085 Kubikzentimeter Hubraum. Jeweils zwei Ein- und zwei Auslaßventile werden von einer oben liegenden Nockenwelle über relativ kurze Stößelstangen betätigt. Bei 7250 Umdrehungen gibt der Motor seine höchste Leistung ab, das maximale Drehmoment von 9,7 mpk (95 Nm) wird bei 5500 Umdrehungen erreicht. Wer nunmehr Kraft ohne Ende erwartet, wird enttäuscht.

Zwar läßt sich die neue BMW

angenehm schaltfaul fahren, zieht auch im großen Gang bei niedriger Drehzahl klaglos und kräftig hoch, dennoch bewegt sich die Maschine fast ein wenig behäbig, angesichts des gewaltigen Hubraums, vorwärts. Erst oberhalb von 5000 Umdrehungen scheint sich die volle Leistung zu entfalten, stürzt der Boxer ungestüm vorwärts. Dennoch ist der Motor durchzugsstark.

Ein wenig antiquiert, der Choke, der trotz Bosch-Einspritzanlage, gezogen werden muß. Beim Kaltstart dreht der Motor unangenehm hoch, die Starthilfe kann erst nach einigen hundert Metern Fahrt wieder zurückgenommen werden.

Die ersten Testmaschinen aus dem Hause BMW kranken noch an einer unzureichenden Abstimmung der Einspritzanlage. Dieser Mangel soll mittlerweile behoben sein. Unsere Maschine hingegen zeigte sich weiterhin unwillig. Der Motor lief nach dem Start unruhig, ging beim Abbremsen auf Schrittgeschwindigkeit immer

Angaben des Werks waren bei wenigen Exemplaren versehentlich Kolben mit falschen Ölbleistreifen eingebaut worden. Der Umtausch erfolgte auf Garantie.

Die R 1100 RS selbst begeistert. Die kleine Verkleidung bietet ausreichenden Windschutz, die Neigung der Scheibe läßt sich stufenlos variieren. Die tiefe Sitzmulde der in der Höhe dreifach verstellbaren Sitzbank garantiert eine aufrechte Tourenhaltung. Zu Klagen gibt es keinen Anlaß. Der Tankinhalt beläuft sich auf 23 Liter, bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 6,5 Litern sind damit Reichweiten von mehr als 300 Kilometern möglich. Getankt wird Super bleifrei.

Das 5-Gang-Getriebe läßt sich exakt schalten, die aus der K 1 bekannte Bremsanlage, drei Scheiben mit Brembo-Sätteln, vorne vier Kolben, verzögert einwandfrei. Die montierten Bridgestone-Reifen vom Typ BT 50 lassen weder bei nasser, noch bei trockener Straße



wieder aus und reagierte auf schnellen Gaswechsel unwillig. Vermutlich ein Einzelfall, denn weitere Klagen sind nicht bekannt. Probleme machte die neue RS so manchem seiner Käufer in anderer Hinsicht. Bei einigen Exemplaren bereitete ein erhöhter Ölverbrauch gleich auf den ersten Kilometern Sorge. Nach

Wünsche offen. Allerdings reagiert die Maschine im Hochgeschwindigkeitsbereich auf Fahrbahnebenheiten etwas unruhig. Und: Im mittleren Drehzahlband sind leichte Vibrationen am Lenker zu spüren, die aber nicht weiter stören. 19.500,- DM zuzüglich Lieferpauschale sind für den neuen Boxer seit der jüngsten

Preiserhöhung, die Anfang August in Kraft trat, auf den Tisch des Hauses BMW zu blättern – ohne Extras. Wobei an sinnvollem Zubehör einiges geboten wird. Etwa der geregelte Kat, der für knapp 900,- DM die Umwelt schützt. Oder das rund 2000,- DM teure ABS der zweiten Generation, dessen Wirkungsweise deutlich verbessert wurde. Die neuen, pfliffigen Koffer, die sich blitzartig an's Motorrad anschließen lassen und viel Raum bieten, kosten komplett mit Trägern fast 1000,- DM. Die Warnblinkanlage kommt mit etwa 100,- DM vergleichsweise billig daher. Heizbare Handgriffe, Info-Dis-

play mit Uhr, Gang-, Benzinanzeige und Öltemperatur, ein passender Tankrucksack und anderes mehr lassen die R 1100 RS schließlich über 25.000,- DM kosten. Geld, für das man ein modernes Motorrad erhält, mit dem sich auf kleinen kurvenreichen Straßen ebenso gut touren läßt, wie große Distanzen schnell auf der Autobahn überwinden. Das mit knapp 200 Kilo Zuladung für die Urlaubsfahrt zu zweit gerüstet ist, aber auch allein viel Spaß bereitet. 2000 Maschinen will BMW noch in diesem Jahr vom neuen Boxer verkaufen. Es sieht ganz danach aus, als ob dieses Ziel erreicht wird.



Nackt und deshalb erfolgreich?

Eine „Naked Bike Version“ der XJ 600 S Diversion will Yamaha 1994 auf den Markt bringen. Der erfolgreiche Mittelklasse-Sporttourer wird einfach seiner Verkleidung beraubt. XJ 600 N heißt das Modell dann, das auf hohlgegossenen Dreispeichen-Gußrädern rollt. Der fahrtwindgekühlte 599 Kubik-Vierzylinder-Motor leistet ab Werk versicherungsfreundliche 25 oder 37 kW (34 oder 50 PS) kann aber auch mit 45 kW (61 PS) geordert werden. Die robuste

Telegabel mit 38 mm-Standrohren und die Hinterradschwinge mit direkt angelenktem Zentralfederbein garantieren mit jeweils 140 mm Federweg komfortablen Solo- und Zweipersonenbetrieb. Vorn verzögert ein 320 mm und hinten eine 245 mm große Scheibe. Über die Fahrleistungen informieren zwei verchromte Instrumente, in die alle nötigen Kontrollleuchten integriert wurden. Der Preis soll bei etwas unter 10.000,- DM liegen.



Ein Trend mit Fortsetzung

Zu einem wahren Verkaufsschlag hat sich die Yamaha XV 535 entwickelt, von der allein im vergangenen Jahr fast 5910 Stück zugelassen wurden. Im kommenden Jahr soll dieser Trend in einer „Spezial Edition“ seine Fortsetzung finden. Versehen mit einer zweifarbig abgesetzten Metallic-Lackierung und einer dicken Chromschicht auf dem Kurbelgehäusedeckel, den Vergasern und der Hupe, soll die Virago weitere Käuferschichten erschließen. Neu ist auch eine niedrige, besonders bequem gepol-



sterte Stufensitzbank, die, zusammen mit dem bequemen Lenker und den weit nach vorne gelegten Fußrasten, echtes Chopper-Feeling garantiert. Die XV 535 Special Edition ist wahlweise mit 25 kW (34 PS) oder 34 kW (46 PS) lieferbar.

BMW mit Umsatzeinbußen

Bei insgesamt leicht rückläufiger Nachfrage auf dem internationalen Motorradmarkt wurden im ersten Halbjahr rund 22.000 BMW Motorräder ausgeliefert; 700 weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Einer weiterhin günstigen Entwicklung in Deutschland, Großbritannien und den USA standen jedoch deutliche Rückgänge in Italien und Spanien gegenüber.

Mit dem ersten Modell einer neuen Generation von Boxermotorrädern, der R 1100 RS,

sowie dem Vierzylindermodell K 1100 RS erweiterte BMW im Frühjahr das Angebot an hubraumstarken Motorrädern. Im Herbst wurde die Modellpalette durch ein völlig neu entwickeltes Einzylinder-Motorrad nach unten erweitert.

Ausgezeichnet

Erste Auszeichnung für die R 1100 RS: Das im Frühjahr dieses Jahres eingeführte erste Modell der neuen Boxermotorradgeneration von BMW wurde jetzt vom Design Zentrum Nordrhein Westfalen in Essen ausgezeichnet. Die R 1100 RS erhielt den Roten Punkt für hohe Designqualität.

Eine BMW, die eigentlich keine ist und doch sein will Münchner know-how / Motoren von Rotax / Gebaut von Aprilia / Kein Kardan

Fast 30 Jahre nach der legendären R 27 läßt BMW seine Einzylinder-Tradition wieder aufleben und bringt die neue F 650. Diese stellt eine Mischung aus Fun-Bike und Enduro dar und wird von BMW deswegen als Fünduro bezeichnet.

Das auch vom Preis her attraktive BMW Einstiegsmodell soll in erster Linie Führerscheinneulinge jeden Alters ansprechen und ist daher, der neuen europäischen Führerscheinregelung folgend, nicht nur mit 48 PS (35 kW) bei 6500 U/min., sondern auch mit 34 PS (25 kW) bei 5700 U/min. lieferbar.

Der Umwelt zuliebe ist die F 650 auch mit einem ungeregelten Katalysator lieferbar.

Ein Einschleifenrahmen aus Vierkantstahlrohr bildet das Rückgrat der F 650. Die Federwege betragen vorne 170 mm und hinten 165 mm. Das zentrale, hintere Federbein ist stufenlos verstellbar. Der Durchmesser der Drahtspeichenräder beträgt vorne 19 und hinten 17 Zoll. Am Vor-

derrad verzögert eine Einscheibenbremse (Durchmesser 300 mm) mit Zweikolbenschwimmsattel, am Hinterrad eine Einscheibenbremse (Durchmesser 240 mm) mit Einkolbenschwimmsattel.

Die F 650 besitzt eine rahmenfeste Cockpitverkleidung, ei-

rig. Damit dürfte die Einzylinder BMW auch für viele Fahrer interessant sein, denn: Fahrfertig wiegt die F 650 nur 189 kg.

Um dieses Einstiegsmotorrad in kürzester Zeit marktgerecht zu realisieren, ging BMW bei der Entwicklung und Produk-

herstellung Aprilia und dem österreichischen Motorenhersteller Bombardier-Rotax, in nur zweieinhalb Jahren entwickelt. Die F 650 wird unter Einföhrung aller Erprobungs- und Qualitätsstandards von BMW auf den modernen Fertigungsanlagen von Aprilia in Noale montiert – wobei die Motoren von Rotax aus Günskirchen zugeliefert werden – und ab Ende 1993 exklusiv über das BMW Händlernetz verkauft.

Daß beim konsequenten Beschreiten ganz neuer Wege selbst traditionelle, für BMW typische Merkmale, nicht tabu waren, zeigt sich am Beispiel des Antriebskonzepts der F 650: Zum ersten Mal in der 70jährigen Motorradgeschichte von BMW erfolgt der Antrieb des Hinterrads nicht über die obligatorische Kardanwelle, sondern über eine O-Ring-Kette – eine bei diesem Motorkonzept, mit quer zur Fahrtrichtung liegender Kurbelwelle, logische Entscheidung.

Der Preis für die F 650 wird 10.950,- DM betragen.



nen 17,5 Liter fassenden Kunststofftank, eine Gepäckbrücke und eine auch für den Beifahrer komfortable Sitzbank. Trotz der üppigen Federwege ist die Sitzhöhe des Fahrers mit 810 mm für diese Fahrzeugkategorie sehr nied-

rig. Die neue „Free“-Konzeption fällt in erster Linie durch großdimensionierte 3-Speichen-Alu-Rädern auf. Damit wurde der Sicherheits-Aspekt ganz groß geschrieben. Der „Free“ ist für 150,- DM Aufpreis auch mit Kat zu haben. Unverbindliche Preisempfehlung: 3295,- DM.

Im Windkanal entwickelt

Ab sofort gibt es bei Vespa unter der Typenbezeichnung „SKR 125“ einen Automatik-Motorroller der gehobenen Klasse. Der „SKR 125“ darf in Deutschland mit den Führerscheinklassen 1 a und 1 gefahren werden.

Dieser neue Motorroller ist das stolze Ergebnis von nahezu einem halben Jahrhundert Motorroller-Entwicklung. Im Windkanal und unter Berücksichtigung modernster Technologien für das kommende Jahrzehnt gemacht: stufenlose Automatik, luftgekühlte 1-Zylinder-2-Takt-Drehschiebomotor, der bei 123,5 ccm eine Leistung von 10 kW = (13,3 PS) bei 7000 U/min. erbringt. Höchstgeschwindigkeit: 99 km/h, Getrennschmierung.

Unverbindliche Preisempfehlung: 4495,- DM.



Nach Wünschen der Roller-Fans

Einen neuen Motorroller für andere Gewohnheiten, neue Ansprüche und individuelle Charakteren gibt es ab sofort unter der Typenbezeichnung „Free“ bei den über 1600 deutschen Vespa-Händlern. Der 50-ccm-Automatik-Roller der Piaggio-Gruppe ist nach Wünschen zahlloser Roller-Liebhaber entstanden.

Die neue „Free“-Konzeption fällt in erster Linie durch großdimensionierte 3-Speichen-Alu-Rädern auf. Damit wurde der Sicherheits-Aspekt ganz groß geschrieben. Der „Free“ ist für 150,- DM Aufpreis auch mit Kat zu haben. Unverbindliche Preisempfehlung: 3295,- DM.



Spurtschnell und problemlos

„TPH 50“ heißt ein neuer 50-ccm-Automatik-Roller von Vespa. Dieser High-Tech-Scooter trägt den heutigen inner-

städtischen Problemen Rechnung.

Der „TPH 50“ kennt keine Parkplatznot. Er ist infolge des stufenlosen Automatik-Getriebes problemlos zu chauffieren und durch den hochmodernen 1-Zylinder-2-Takt-Motor mit Direktantrieb und Getrennschmierung spurtschnell. Höchstgeschwindigkeit laut StVZO: 50 km/h. Der „TPH 50“ von Piaggio darf in Deutschland mit dem Pkw-Führerschein der Klasse 3 und 4 gefahren werden. Unverbindliche Preisempfehlung: 4195,- DM.



Mächtig ballert der V 4

„Cruisen“ mit Hondas neuem Muskelpaket / 88 PS

Das Zündschloß findet sich irgendwo unter dem Tank, der Choke anachronistisch zwischen den Zylindern, das Lenkradschloß, klein und fummelig, muß man erst suchen. Und doch – die neue Honda VF 750 C gefällt, zumindest denen, für die „cruisen“ das höchste Glück auf Erden ist.

Ist die Honda unendlich lang gebaut. Ein gnadenloser Geradeauslauf müßte die Folge sein. Doch die Maschine läßt sich erstaunlich leicht um die Ecken bewegen, wenn sie auch ein wenig in die Kurven hineingezwungen werden will. Ohne sonderliche Kraftanstrengung.

Mit der Honda VF 750 C einstellt: Breitbeinig, tief in der Maschine sitzend, die Hände lässig auf dem hochgezogenen Lenker thronend, läßt man es meist behutsam – easy-rider-mäßig – angehen. Trotz der 88 PS, die der Motor leistet. Das ist beachtlich viel, für eine Maschine diesen Typs.

Bei 9000 Umdrehungen erreicht der, mit je vier Ventilen pro Zylinder versehene 90 Grad-Motor seine maximale Leistung, das höchste Drehmoment von 71 Nm liegt bei 7500 Umdrehungen an der Kurbelwelle. Das heißt: Schaltfaules Fahren ist angesagt. Nicht ganz 5 Liter konsumiert die Honda VF 750 C bei einer solch gemüthlichen Fahrweise, bei zügiger Gangart dürfen es auch schon mal bis zu 13 sein. Alle 6000 Kilometer ist ein Service angesagt, das Öl will alle 12.000 Kilometer gewechselt werden.

Die Chromteile an dieser Maschine hingegen bedürfen fortlaufender Pflege. Vom Scheinwerfer angefangen über die tropfenförmigen Blinker bis hin zum Schlußlicht, wo immer möglich haben die Honda-Techniker Chrom verbaut. Und dabei selbstverständlich auch die vier gewaltigen Auspuffrohre nicht vergessen, von denen sich je-



weils zwei links und rechts der Federbeine armdick zum Heck erstrecken. So wird schon optisch deutlich, daß hier tatsächlich ein V-Motor mit vier Zylindern seinen Dienst verrichtet. Und das tut er außerordentlich gut. Kraftvoll läßt sich die Maschine hochbeschleunigen, Leistung ist stets im Überfluß verfügbar. Trotz des riesigen Radstands, des großen Nachlaufs und des relativ flachen Lenkkopfwinkels ist die Honda VF 750 C erstaunlich handlich. Allerdings sollte die Asphaltdecke, über die der Cruiser bewegt wird, doch einigermaßen eben geteert sein. Schlaglöcher und Bodenwellen quitiert die Maschine mit heftigen Schlägen ins Kreuz des Fahrers. In Kurven kommt eine gewisse Unruhe hinzu, die keineswegs besorgniserregende Formen annimmt, aber doch störend ist.

Behäbiges Touren also ist angesagt, trotz 88 PS und 750 Kubik Hubraum. Dabei sollte die nächste Tankstelle nicht aus den Augen verloren werden. Denn der riesig scheinende Tank faßt gerade einmal 13 Liter. Bei beschaulicher Fahrweise reicht das für etwa 150 Kilometer Reichweite. Das ist, an einem Stück gefahren, aber auch mehr als genug. Trotz des bequemen Sitzkissens ist nach gut eineinhalb Stunden Fahrt eine Pause dringend angeraten. Zumal die VF 750 C vor Cafés eine richtig gute Figur macht. So wie es sich für einen echten Cruiser, der sie ja sein soll, gehört. Schade nur, daß man dafür gleich knapp 16.000,- DM, inclusive Überführung, ausgeben muß.



Eine zeitgemäße Interpretation des „American Custom Look“ soll der V4 sein, darüber aber ließe sich trefflich streiten. Denn: Ein häßlicher Wasserkühler verunziert den ansonsten chromglänzenden Motor, statt filigranen Speichenrädern finden sich klotzige Alugußfelgen – überhaupt sind die Proportionen des ganzen Motorrades ein wenig aus den Fugen geraten. Mit 1655 Millimetern Radstand

Kraft allerdings braucht, wenn die Muskeln des V4 spielen läßt. In etwas mehr als vier Sekunden läßt sich die 250 Kilogramm schwere Maschine auf 100 km/h beschleunigen, knapp 200 Stundenkilometer läuft sie bei Vollgas. Dann aber hängt der Fahrer wie ein Segel im Wind, schmerzen Arm- und Nackenmuskeln. Eine solche Fahrweise paßt auch überhaupt nicht zum Feeling, das sich beim Touren

Rückbesinnung auf die alten Werte

In schwarz, einem kämpferischen rot, dem nacht-blau der Seychellen und einem tasmanischen grün-metallic soll die Honda I 500 im kommenden Jahr auf dem deutschen Markt angeboten werden. Ein komfortables, mit 170 Kilogramm Leergewicht recht handliches Motorrad. Der wassergekühlte Viertakt-Parallelwin leistet ungedrosselt 43 kW (58 PS) und soll in Deutschland auch in einer 37 kW (50 PS) und 25 kW (34 PS)-Version erhältlich sein. Über den Verkaufspreis gibt es noch keine Angaben.





Mobilität, Vielfalt, Toleranz: Das Motto der 55. IAA

Erstmals wieder Motorräder in Frankfurt

Auf der 55. Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main, standen nicht alleine Pkw, Sonderfahrzeuge auf Pkw-Basis, Motorcaravans, Wohnanhänger, Pkw-Anhänger sowie Kfz-Teile und -Zubehör im Mittelpunkt des Interesses. Ganz im Sinne des Mottos dieser umfassenden internationalen Leistungsschau rund um das Automobil – „Mobilität, Vielfalt, Toleranz“ – wurden auch Motorräder in diese Ausstellung miteinbezogen.

Angekündigt hatten sich elf Motorrad-Hersteller, die in Halle 1.1 auf dem Messegelände unter dem Messturm

eine Fläche von insgesamt rund 2000 qm belegten.

Die Motorradfans bekamen auf der IAA aber nicht nur das Neueste und Feinste zu sehen, was die Motorrad-Hersteller derzeit zu bieten hatten. Auch Motorrad-Zulieferer und Hersteller von Schutzkleidung präsentierten ihre Produkte.

Gedacht war auch an einen Treffpunkt für Motorradfahrer. Dieser befand sich neben dem Stand des Bundesverbandes der Motorradfahrer e. V. (BVDM) in Halle 1.1. In unmittelbarer Nähe dieses Treffpunkts konnten sich Motorradfahrer über fast 1000 Motorrad-Marken und einzelne Mo-

delle im Detail aus dem Computer informieren. Der kostenlose Info-Service, der sich auf eine Datenbank stützte, die nach über 1000 Stichworten sortiert ist, war eine Einrichtung des Veranstalter der IAA, des Verbandes der Automobilindustrie e. V. (VDA). Der Besucher hatte dabei die Möglichkeit, auch selbst auf Bildschirmen in dem Stichwort-Katalog zu blättern oder sich Bezugsquellen und Adressen zu suchen.

Eine weitere Attraktion für die Motorradfans dürfte auf der IAA die Sonderschau „175 Jahre Individualverkehr“, ebenfalls in der Halle 1.1, mit ausgewählten Motorrad-Oldtimern gewesen sein, außerdem die Motorradvorführungen – auch unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit – im Freigelände 3.

Letztmals wurden Motorräder im Rahmen einer IAA vor 54 Jahren präsentiert, und zwar bei der „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung“, die von Mitte Februar bis Anfang März 1939 in Berlin stattgefunden hatte. Sie zählt als 29. IAA.

Vor dem Zweiten Weltkrieg war es lange Jahre üblich, bei den IAA's Automobile und Motorräder gemeinsam auszustellen. Zwischen 1923 und 1939 verging keine der damals prinzipiell jährlich stattfindenden IAA's, ohne daß neben Automobilen nicht auch Motorräder gezeigt worden wären. Auf den offiziellen IAA-Plakaten tauchte der Hinweis auf Motorräder allerdings erst zur 18. IAA auf, die 1926 – also

acht Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs – in den Ausstellungshallen am Berliner Kaiserdamm über die Bühne ging.

1928 wurde zur „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ nach Berlin eingeladen. 1933 (23. IAA) machte das Plakat erneut auf die „Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ in der Reichshauptstadt aufmerksam. Zur 25. IAA im Jahre 1935 in Berlin legte man offenbar auf die „Internationalität“ weniger Wert. Auf dem entsprechenden Plakat war jedenfalls lediglich von der „Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ die Rede. 1937 (27. IAA), 1938 (28. IAA) und 1939 (29. IAA) kündigten die offiziellen IAA-Plakate dann jedoch jeweils wieder eine „Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ an.

Obwohl Motorräder auf den IAA's zwischen den Kriegen wie selbstverständlich zum Ausstellungsprogramm gehörten: Auf den IAA-Plakaten der damaligen Zeit sind sie nur ein einziges Mal auch im Bild verewigt. So zeigt lediglich das IAA-Poster des Jahres 1936, mit dem zur „Autoschau“ (26. IAA) nach Berlin eingeladen wurde, neben skizzierten bunten Limousinen, Lastwagen und Omnibussen, die durch das Brandenburger Tor fahren, auch zwei Motorräder. Auf dem IAA-Poster zur 55. IAA Pkw dagegen einer auch grafisch kein Zweifel daran gelassen, daß Motorräder zum Ausstellungsprogramm gehören.



IAA war ein Pilotprojekt Frankfurt statt Köln?

Entscheidung ist noch nicht gefallen

Erstmals seit 54 Jahren waren auf der IAA in Frankfurt wieder Motorräder zu sehen. Auf 3500 Quadratmetern Ausstellungsfläche wurden Trikes, Mofas und Roller gezeigt, vor allem aber Motorräder. BMW nutzte die Ausstellung zur Weltpremiere der neuen GS sowie des zusammen mit Aprilia und Rotax gefertigten Einzylinders F 650. Dennoch – so groß wie in Köln, zu Zeiten der IFMA, war das Angebot in Frankfurt nicht – noch nicht.



Kunibert Schmidt, stellvertretender Geschäftsführer des Verbands der Automobilindustrie (VDA) und als solcher für die IAA verantwortlich, ist dennoch zuversichtlich. Er ist überzeugt davon, daß schon in zwei Jahren die Motorradindustrie geschlossen in Frankfurt vertreten sein wird.

Denn, der Industrieverband Motorrad selbst war es, der – seinen Worten zufolge – an den VDA mit der Bitte herangetreten ist, künftig Motorräder auf der IAA ausstellen zu dürfen. Ein Anliegen, dem Rechnung getragen werden konnte, weil nach der Zweiteilung der Automobilausstellung (die Nutzfahrzeuge wer-

den im Herbst in Hannover gezeigt) entsprechender Raum zur Verfügung stand. Da Auto und Motorrad sehr viel gemeinsam haben, konnten beide in diesem Jahr erstmals wieder unter einem Dach vereint werden. Ganz im Sinne des Mottos der 55. IAA: „Mobilität, Vielfalt, Toleranz“.

Der Anfang also ist gemacht, auch wenn der VDA sich eine noch breitere Präsentation des Bereichs Motorrad hätte vorstellen könne. Schon werden Überlegungen angestellt, die ebenfalls im Turnus von zwei Jahren stattfindende IFMA nach Frankfurt zu verlegen; zumindest, was die Motorräder betrifft. Die Fahrräder könnten in der, in diesem Jahr erstmals in Köln veranstalteten Intercycle ein neues Forum finden.

Für den VDA hätte eine gemeinsame Ausstellung von Autos und Motorrädern einen besonderen Reiz. Das ist die Zielrichtung. An einer reinen Motorradausstellung scheint in Frankfurt niemand interessiert. Die Kombination erst, die Verbindung der beiden Ausstellungen „Auto“ und „Motorrad“ soll Besucherströme anlocken. Denn, so die Überlegung der Verantwortlichen, gerade bei vielen Autofahrern, die den Führerschein der Klasse 1 besitzen, würde eine Ausstellung von Motorrädern im Rahmen der IAA gut ankommen. Und auch eingeleichte Motorradfahrer könnten auf einer gemeinsamen Messe mal einen Blick auf die neuesten Automodelle werfen.

Die diesjährige IAA hat also Pilotfunktion in dieser Frage. Entschieden ist noch nichts. Denn neben Frankfurt ist auch Berlin als Standort im Gespräch. Dessen ungeachtet wird die nächste IFMA, 1994, wie gewohnt in Köln stattfinden.



Die Estrella, das auf der IFMA vorgestellte Nostalgie-Motorrad von Kawasaki, kommt. Noch ist die Homologation für das deutsche Modell nicht ab-

geschlossen, doch soviel scheint sicher: 17 PS wird sie haben und vermutlich im Frühjahr 1994 zu kaufen sein.

Bild: Motorrad

30 Jahre BVDM Rege Diskussion

Am 30. August wurde der Bundesverband der Motorradfahrer – BVDM e. V. 35 Jahre jung! Damals hatte eine Reihe engagierter Motorradfahrer unter dem Vorsitz von Ernst (Klacks) Leverkus es sich zum Ziel gesetzt, den im wirtschaftlichen und automobilen Aufschwung der 50er Jahre drohenden Untergang des Motorrades zu verhindern. Aus heutiger Sicht vielleicht eine moderne Pioniertat! Statt nun dieses Jubiläum separat zu feiern, trat der BVDM erstmals bei der Internationalen Automobil-Ausstellung – IAA in Frankfurt/Main für die Interessen der Motorradfahrer ein. Besonderes Augenmerk des BVDM war auf dieser Messe den „automobilen Besuchern“ zuteil werden. Dies sollte u. a. durch Aufklärung der Motorradfahrer über typische zweiradspezifische Probleme wie der besonderen Fahrphysik, einseitige Gesetzgebung/Normierung und andere Themen erreicht werden. Der BVDM erhoffte, durch zahlreichen Besuch seines Stan-

des, eine rege Diskussion zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern zu ermöglichen.

Motorradfahrer nicht betroffen

Nach einer Meldung von Motorcycle Rider sind die Motorradfahrer innerhalb Europas von einer sogenannten Euro-Umweltverschmutzungsgebühr „verschont“ geblieben, die bei Autos voraussichtlich ab 1994 die Kosten um 20 Prozent (!) erhöhen wird.

Die für Abgasemissionen bei motorisierten Fahrzeugen zuständige europäische Arbeitsgruppe soll bestätigt haben, daß „Motorräder von Aktivitäten, die darauf abzielen, den Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre zu reduzieren, nicht betroffen sind“. Die Gruppe, die derzeit an einem diesbezüglichen Gesetzesentwurf für die Europäische Kommission arbeitet, gab angeblich bekannt, daß Kräder schon umweltfreundlich seien und nur einen geringen Umweltverschmutzungsfaktor darstellten.

Der Termin steht fest Jahreshauptversammlung '94 Anmeldungen jetzt möglich

Der Termin für die nächste Jahreshauptversammlung steht nun fest. Diese findet statt vom 15. bis 17. April 1994. Veranstaltungsort ist die

Jugendherberge
Solingen Gräfrath,
Flockertholzer Weg 10,
42653 Solingen,
Telefon (02 12) 59 11 98.

Ab sofort besteht die Möglichkeit, dort eine Unterkunft zu buchen. Entweder in einem Zimmer oder auf dem Zelt-

platz. Auf der Anmeldekarte muß vermerkt werden, daß Du an der Jahreshauptversammlung des BVDM, veranstaltet von den Tourenfreunden Wuppertal, teilnehmen willst. Nur so ist gewährleistet, daß alle – auch die ohne Jugendherbergsausweis – auch auf dem Gelände der Jugendherberge übernachten können. Für alle, die noch ein wenig warten wollen, wird in der nächsten Ballhupe eine vorgedruckte Postkarte für die Anmeldung abgedruckt.



Der Lärm macht krank und nimmt uns die Existenz

Am Wochenende des 17. und 18. Juli 1993 veranstaltete der Bundesverband der Motorradfahrer – BVDM e. V. unter dem Motto „Trubel ohne Raselei“ die 2. Aktionstage auf dem Sudelfeld. Trotz des regnerischen Wetters konnten wir im Verlauf der 2 Tage über 500 Motorradfahrer und Besucher begrüßen. Im Rahmen einer am Sonntag durchgeführten Diskussion stellten sich der Landrat von Rosenheim, Hr. Dr. Gimple, der Bürgermeister von Bayrischzell, Hr. Martin Auracher und Hr. Kühne vom

BVDM-Clubs in Eurer Nähe

IG Gespannfahrer
Sigrid Wolf
Hauptstr. 27
25572 Ecklak
Telefon (0 48 25) 71 61

Riders of Reason
Günter Wossmann
Manfred-von-Richth.-Str. 32
12101 Berlin
Telefon (0 30) 7 85 32 42

MC Pinneberg e. V.
Thomas Ramcke
Gärtnerstr. 2 a
25482 Appen
Telefon (0 41 01) 20 79 61

Motorradinit. Lübeck e. V.
Andreas Steinfad
Haus Nr. 14
23619 Langnienorf
Telefon (0 45 06) 14 53

F. F. Ostsee
Rüdiger Petersen
Breitenkamp 30
23683 Scharbeutz
Telefon (0 45 63) 52 13

Motorradfreunde Niederelbe
Peter Richters
Bülsdorfer Str. 19
21785 Neuhaus
Telefon (0 47 52) 6 22 74 09

OC Ostfriesland e. V.
Renate Schwarze
Postweg 57
26506 Norden
Telefon (0 49 43) 16 74

Meitzer Motorradfreunde
Karsten Langehenig
Dorfstr. 12
30900 Wedemark
Telefon (0 51 30) 3 91 83

M. C. Big Banger II e. V.
Andreas Fretz
Zum Jagdschloß 5
30826 Garbsen
Telefon (0 51 31) 5 42 07

Die Zweiradfreunde Wietze
Siegfried Romeike
Waller Str. 45 a
29308 Winsen
Telefon (0 51 43) 54 41

MC Lüneburger Heide
Frank-Michael Wolf
Hauptstr. 27
25472 Ecklak
Telefon (0 48 25) 71 61

MCC Sülfeld
Armin Prinke
Papentstieg 11
38442 Wolfsburg
Telefon (0 53 62) 5 21 89

MF Wolfenbüttel
Carl-Heinrich Stiddien
Am Kälberanger 20
33802 Wolfenbüttel
Telefon (0 53 31) 3 20 40

LV Rhein-Ruhr e. V.
Claudia Sander
Auf den Gathen 1
40221 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 84 72

MC Ossenlock e. V.
Andreas Brinkjans
Stockhoff 11
48477 Hörstel
Telefon (0 54 54) 76 98

MC Geist e. V. Wadersloh
Edgar Müller
Am Osthof 13
59556 Lippstadt
Telefon (0 29 45) 51 50

Elefantentreiber Lippe
Wolfgang Werner
Sperberweg 4
32108 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 22) 2 22 36

MC Mammut
Manfred Brill
Eschenbroichstr. 9
51469 Berg.-Gladbach
Telefon (0 22 02) 5 63 15

MFR Imme Wigge e. V.
Karl Egemann
Straufsberg 60
53332 Bornheim
Telefon (0 22 27) 31 00

MTC Wuppertal
Michael Kirschke
Alhausstr. 25
42281 Wuppertal
Telefon (02 02) 70 17 65

Tourenfreunde Wuppertal
Rainer Windisch
Domänenweg 38
42329 Wuppertal
Telefon (02 02) 73 11 00

MC Sauerland e. V.
Bernd Keggenhoff
Stemeler Str. 73
59846 Sundern
Telefon (0 29 33) 65 26

M.I.G. Soest/Hamm e. V.
Karsten Steinke
Mummelstr. 5
59457 Werl
Telefon (0 29 22) 8 52 66

MC Westernohe
Jörg May
Forststr. 6
56479 Westernohe

De Burschen MC Eifel
Ralf Ferner
Hauptstr. 27
54634 Bitburg
Telefon (0 65 61) 82 35

Motorradfreunde Tabaluga
Reimund Scholters
Postfach 1147
54673 Neuerburg
Telefon (0 65 66) 87 67

Motorradfreunde
Laitzgeheia
Petra Schmitt
Bonner Str. 39
54634 Bitburg
Telefon (0 65 61) 6 09 19

MC Dukes Bitburg
Harald Platz
Waldstr. 19
54634 Bitburg
Telefon (0 65 61) 72 52

Bayrischen Landesamt für Umweltschutz den Fragen der Motorradfahrer. Im Verlauf dieser Diskussion wurde durch den Landrat und den Bürgermeister eindeutig darauf hingewiesen, daß sie sich weiterhin vehement für eine Sperrung der Strecke einsetzen werden, wenn sich das Fahrverhalten der Motorradfahrer nicht grundlegend ändert.

Eine Anwohnerin aus Bayrischzell begrüßte dies mit dem Argument: „Der Lärm macht uns krank und nimmt uns die Existenzgrundlage“. Im Anschluß an die offiziellen Verlautbarungen hat der BVDM mit dem Bürgermeister vereinbart, daß die Motorradfahrer und die Bürger am Sudelfeld demnächst verstärkt auf die Raser einwirken werden, um sie von ihrem Verhalten abzubringen. Der BVDM wird auch zukünftig gegen eine Sperrung der Sudelfeldstraße kämpfen. Hierzu benötigen wir jedoch die Unterstützung aller Motorradfahrer: Wenn Ihr auf's Sudelfeld fahrt, dann bitte mit geringer Drehzahl und Lautstärke! Haltet euch an die Geschwindigkeitsbegrenzung, nehmt

Rücksicht auf die Anwohner! Denn nur dann werden wir diesen einzigartigen Motorradtreffpunkt bei Leni im Cafe Kotz erhalten können. Der Bundesverband der Motorradfahrer wird diese Aktionstage auch 1994 wieder durchführen, und hofft dabei auf die Mitwirkung der Motorradfahrer und der in diesem Jahr beteiligten Partner.



BVDM-Clubs in Eurer Nähe

MC Dunnerviejel Seffern
Andreas Dunkel
Brühlstr. 18 a
54636 Seffern
Telefon (0 65 69) 3 77

MC Wannetal
Roland Klein
Breitenbrucher Str. 33
59823 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 64 93

MFR Weserstein
Thomas Thiel
Hamburgstr. 1
37124 Rosdorf
Telefon (05 51) 78 20 34

Kasseler MF
Joachim Becker
Wattenbacher Str. 48
34320 Söhrwald
Telefon (0 56 08) 28 60

Gespannfr. Kassel-Korbach
Herbert Wilhelm
Gartenstr. 24
34277 Fuldabrück
Telefon (05 61) 4 54 03

MFR Frankfurt
Gerd Müller
Lange Meile 31
61352 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 4 71 90

Unter-Taunus-Motorrad-Club
Wolfgang Stefani
Martha von Opel Weg 23
65307 Bad Schwalbach
Telefon (0 61 24) 62 50

MC Saalburg
Günter Anton
Obergassee 4
61250 Usingen
Telefon (0 60 81) 1 55 34

MF Jockgrim-Südpfalz e. V.
Thomas Acker
Königsberger Str. 4
76751 Jockgrim
Telefon (0 72 71) 5 23 82

MC Altburg e. V.
Hermann Fenchel
Schwarzwaldstr. 76
75365 Calw-Altburg
Telefon (0 70 51) 5 04 76

MFR Neckar-Odenwald e. V.
Ulrich Zerahn
Im Wingert 3
74855 Hassmersheim
Telefon (0 62 61) 53 85

Horex- + Gespann-
freunde e. V.
Fritz Leidig
Hauptstr. 31
74586 Frankenhart
Telefon (0 79 59) 6 34

MRC Mössingen
Wolfgang Dressler
Bahnhofstr. 37
72147 Nehren
Telefon (0 74 73) 42 62

MC Bietigheim e. V.
Markus Häffner
Schubertstr. 2
76467 Bietigheim

MF Eschbachtal
Rüdiger Ketterer
Engelbergstr. 16
79252 Stegen

MC Südbaden-
Dreiländereck e. V.
Heinz Hege
Humperdinck Str. 11
80807 München
Telefon (0 89) 3 50 78 19



MF Dinkelberg e. V.
Edwin Amrein
Am Schildgraben 8
79618 Rheinfelden
Telefon (0 76 23) 60 30

MFR Franken
Angela Gruber
Seespitzstr. 17
90552 Röthenbach
Telefon (09 11) 57 91 19

M. V. Gochsheim e. V.
Roland Schmid
Bernhardstr. 9
974696 Gochsheim
Telefon (0 97 21) 6 33 96

MC Königsbrunn e. V.
Thomas Eylich
Haunstätterstr. 37,5
863431 Königsbrunn

Apodemus Touren-
club e. V. Merching
Babsy Berschneider
Karwendelstr. 3
86504 Merching
Telefon (0 82 33) 39 15

LV Saar e. V.
Klaus Arpert
Schmittsdell 2
66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 4 02 07

MF Vogtland
Ralph Pöhlend
Hauptstr. 26
08468 Schneidenbach
Telefon (0 37 65) 6 72 64

Galloways
Walter Strohhammer
Grasensee 12
84367 Walburgskirchen
Telefon (0 85 72) 74 30

MF Marburger Land e. V.
Bodo Mehlinger
Eichenheim 28
35260 Stadtallendorf
Telefon (0 64 28) 63 34

Jahrbuch für Technikfreunde

Ein richtiger Motorradtest ist nur ein einziges Mal veröffentlicht, im F. A. Z. Technik und Motorbuch 1992/93. Dennoch weist der mehr als 250 Seiten starke Band eine Vielzahl an interessanten Themen für all jene auf, die Interesse an der Technik schlechthin haben. Vor allem, die Hintergrundberichte, die erläutern und erklären, sind lesenswert. Das F. A. Z. Technik- und Motorbuch faßt die interessantesten Beiträge, die im Laufe eines Jahres in der Beilage „Technik und Motor“ der F. A. Z. erschienen sind, zusammen. Erschienen als roborator Sachbuch für 25,- DM.



Aktionen und Ansprechpartner

In 210.000 Exemplaren ist die nunmehr vierte Auflage des Handbuchs für Verkehrssicherheit erschienen – und eigentlich schon wieder überholt. Denn im Vorwort grüßt der einstige Verkehrsminister Günther Krause und im umfangreichen Adressenteil ist nicht eine der neuen Postleitzahlen verzeichnet. Dafür gibt das Handbuch einen vorzüglichen Überblick über Programme und Aktionen, nennt Ansprechpartner und deren Anschriften.

Zu beziehen beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat, Herbert-Rabius-Straße 24, Bonn.



Preiswert als Paperback

Jetzt auch als Paperback erhältlich ist das „Handbuch praktische Motorradtechnik“. Für 29,80 DM findet sich auf mehr als 300 Seiten solides Wissen um die Ursache aller nur denkbaren Pannen analysieren und Störfälle beheben zu können. 282 Grafiken und 181 Fotos illustrieren dabei die richtige Schrittfolge. Erschienen in der BLV Verlagsgesellschaft München.

Tips für's Motorradfahren

„Gute Karten beim Motorradfahren“ ist der Titel einer neuen Informationsbroschüre des Bochumer Instituts für Zweiradsicherheit e. V. (IfZ).

Von der Wahl des richtigen Motorrads für den gewünschten Einsatzzweck bis zu Fahrtricks für Stadt, Land und Autobahn, von der richtigen Fahrerausrüstung bis zur Reisevorbereitung haben die IfZ-Experten alles Wissenswerte rund ums Motorrad in kompakter Form zusammengestellt. Die Broschüre, die sich besonders an Führerscheinbewerber und Motorrad-Einsteiger wendet, ist an Aral-Tankstellen, bei Motorradhändlern oder durch Einsendung eines adressierten und frankierten Rückumschlages (DIN-lang) beim Institut für Zweiradsicherheit e. V. (IfZ), Postfach 60 04 47, 44844 Bochum kostenlos zu bekommen.

Die gute alte Zeit auf Video Frei sein trotz Wirtschaftswunder / Tonreportage

So also ist es gewesen, in den 50er Jahren, als Autos für immer mehr Bundesdeutsche zum Statussymbol wurden. Die Geschichte eines jungen Mannes, der sich die Freiheit nimmt, Motorrad zu fahren, um wirklich frei zu sein, erzählt Ernst „Klacks“ Leverkus auf seiner zweiten Videocassette. Sehenswerte Aufnahmen aus den Anfängen des Wirtschaftswunders, lassen bei allen, die es miterlebt haben, wehmütige Erinnerungen, bei den Jüngeren hingegen unglaubliches Staunen aufkommen. So muß es gewesen sein, zu unserer Väter Zeiten.

Mit diesem Film, der jetzt als

Video erhältlich ist, versuchte Ernst „Klacks“ Leverkus seinerzeit all jene vom Motorradfahren zu überzeugen, die diesen zwei Rädern nichts abgewinnen konnten. Und das hat er mit Überzeugung, vor allem aber nicht ohne ein gewisses Pathos getan. Zu beziehen für 49,- DM bei ALV-Studio Volker Leverkus, Haubeweg 24 in 71566 Althütte. Unter der gleichen Adresse ist auch die Original-Tonreportage des Großen Preis von Deutschland erhältlich, der 1959 in Hockenheim und 1960 auf der Solitude gefahren wurde. Eine Cassette voller Rennsportatmosphäre wie es sie heute nicht mehr gibt.



Schnell zugreifen

Einige wenige Exemplare des MZ-Ratgebers, seinerzeit bei transpress erschienen, sind derzeit noch bei Peter E. Heinze, Postfach 12 62 in 35449 Heuchelheim zum Preis von 12,50 DM plus 1,50 DM Versandkosten, erhältlich. Der 176 Seiten starke Band zeigt auch dem handwerklich nicht so geschickten Laien leicht nachvollziehbare Arbeitsschritte bei der Reparatur oder Wartung einer MZ auf.

Katalog hilft

Wer wissen will, was es an Technikliteratur auf dem Markt gibt, kommt an dem neuen Schröder & Weise-Katalog nicht vorbei. Unter Stichworten gegliedert, läßt sich zu jedem Thema das passende Buch finden. Und wenn der Katalog nicht weiterhilft, kann eine Recherche im Computer geordnet werden. Nähere Informationen bei Schröder & Weise unter Telefon (05 11) 51 70 37.



In den 20er und 30er Jahren galt DKW als der größte Motorradhersteller der Welt. Von dessen Geschichte erzählen gleich zwei Bänder der „Schrader-Motor-Chronik“. Eine Fundgrube voller technischer Informationen für Liebhaber und Sammler. Jeder Band kostet jetzt nur noch 19,80 DM.

Schraubertips für Praktiker

Der Herbst naht und damit auch schon bald der Winter: Schrauberzeit. Wer längst fällige Reparaturen vornehmen will, findet in den im Moby-Dick-Verlag erschienenen Büchern „100 heiße Schraubertips“ und „Das Schrauberhandbuch“ alles wichtige an Informationen. Flott und leicht verständlich geschrieben, ohne das einem das oft so gefürchtete Fachbuchchinesisch die Zörnesröte ins Gesicht treiben würde. Einsteiger werden umfassend und anschaulich über die Motorradtechnik informiert, zugleich findet sich auch für alte Hasen so manch lesenswerter Tip.

Gespanne in der Übersicht

Einen umfassenden Überblick über Motorrad-Gespanne bietet der gleichnamige Katalog, der für 15,- DM im Götz-Verlag, Postfach 1925, Kornwestheim erschienen ist. Neben zahlreichen ausführlichen und durchweg bebilderten Beschreibungen findet sich auch so mancher lesenswerte Tip für alle, die bislang mit den drei Rädern nur geliebäugelt haben.

Treffpunkte in Deutschland

Auch der Katalog der diesjährigen Ausstellung „Motorräder '93“ in Dortmund läßt keine Wünsche offen. Auf 60 Seiten ist zusammengetragen, wo in den 16 Bundesländern Deutschlands die typischen Motorradtreffpunkte zu finden sind. Hinzu kommt eine Liste an Endurogeländen, eine Übersicht zum Thema Renn- und Sicherheitstraining und . . . und . . . Für 12,- DM direkt vom Syburger Verlag, Telefon (0 23 03) 8 62 81.

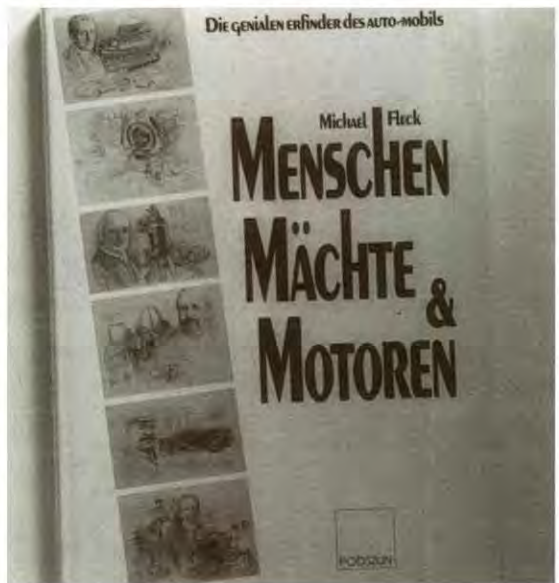


Ein neues Sonderheft aus dem mo-Verlag. Auf 68 Seiten alles über Roller. Tests, Reportagen, Service und das alles für nur 4,50 DM. Ab sofort im Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag: mo, Straußstafel 3, 70184 Stuttgart.

Ein wertvolles Dokument Aufwendig und informativ gestaltet

Sie haben die Welt bewegt, die Menschen mobil gemacht. Ohne sie gäbe es keine Industrie- aber auch keine Freizeitgesellschaft. Die genialen Erfinder des Automobils, auch sie haben die Welt verändert. Von „Menschen, Mächten & Motoren“ erzählt Michael Fleck in seinem gleichnamigen Buch. Eine engagierte Dokumentation, die betroffen macht: Liebe und Haß, Reichtum und Armut, Neid und Mißgunst, Mord und Totschlag, all

das waren Wegbereiter des modernen Motorenbaus. Eindrucksvoll ist dies festgehalten, versehen mit einer Vielzahl bisher unveröffentlichter Fotos und aufwendiger Grafiken. Ein Buch, das man mit Respekt in die Hand nimmt um es dann doch fasziniert zu verschlingen. 88,- DM kostet der großformatige Band, erschienen im Podszun Verlag, Brilon. Für ein solch interessantes Buch wahrlich nicht zu viel.



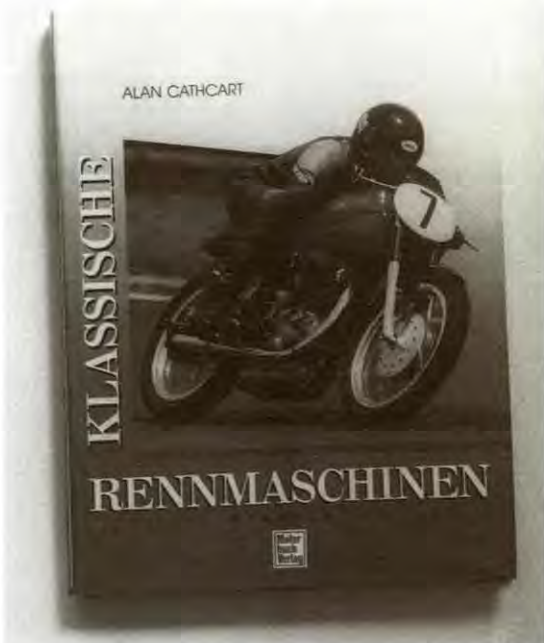
Ein Muß für Vespa-Freunde Bilder aus alten Archiven / Überblick

Vespa mi'amore – das bisher beste Buch über den kleinen Roller aus Italien. Mit Bildern aus alten Archiven und Geschichten, die Staunen machen: Die Vespa im Motorsport, die Vespa im schweren Moto Cross-Gelände, die Vespa auf Weltrekordfahrt, die Vespa auf der Kanalüberquerung, die Vespa auf Safari . . . Dazu jede Menge Informationen über die Typengeschichte und einstige Konkurrenz. Ein Buch, das wahren Vespa-Freunden nicht fehlen

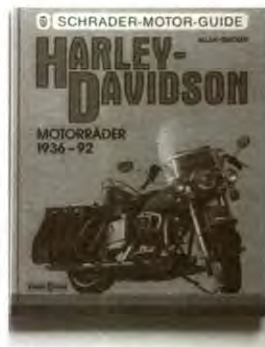
darf. Erschienen im Schrader Verlag.



Privatarchive und Museen öffneten sich erstmals Faszinierender Blick in die Welt klassischer Rennmotorräder



High-Tech von gestern, wegweisend für heute. Angefangen mit der Garelli 350 aus dem Jahre 1924 über die mittlerweile legendäre DKW Dreizylinder bis hin zu den Hondas und Suzukis unserer Tage. Mit dem Buch „Klassische Rennmotorräder“ hat der bekannte britische Kolumnist Alan Cathcart Motorradgeschichte lebendig gemacht. Für ihn öffneten sich Werksmuseen und Privatsammlungen, die jedem anderen verschlossen geblieben wären. Fast andächtig, ehrfurchtsvoll blättert man in dem mehr als 200 Seiten starken, anspruchsvoll gestalteten Band. Die Bilder durchweg vierfarbig faszinieren, die Begleittexte lassen die Historie lebendig werden. Ein Band, erschienen im Motorbuch Verlag, der für Freunde des klassischen Rennsports unverzichtbar sein dürfte. Preis: 69,- DM



Übersicht und Testberichte

Auszüge aus Testberichten, persönliche Bewertungen, Hinweise für Kaufinteressenten sowie Beschreibungen aller Big Twins von der 1936 Knucklehead bis zum 92er Spitzenmodell und vieles andere mehr finden sich im Schraders-Motor-Guide „Harley-Davidson“. Wer schon lange mit dem Mythos aus Stahl geliebäugelt hat, findet hier eine Fülle an Informationen.

Sechszylinder Retrospektive

Warum ein Motorrad unbedingt sechs Zylinder haben muß, läßt sich eigentlich nicht begründen, nur erfahren. In der Reihe „Motorräder die Geschichte machten“ ist jetzt im Motorbuch Verlag der Band „Sechszylinder“ erschienen. Wer darin blättert, wird sich erstaunt erinnern, daß nicht nur die Honda IX und Kawasaki Z 1300 mit solchen Motoren Furore machten, sondern auch die Italiener mit dem halben Dutzend an Zylindern so manch tolles Motorrad bauten. Preis: 39,80 DM

Ohne mahnenden Zeigefinger

Fahrzeug – Fahrphysik – Fahrretraining – Fahrspaß: Das Buch zum Perfektionstraining des „Motorrad Action Teams“. Narnhafte Referenten und Instruktoren haben ihre Erfahrung aus 13 Jahren Perfektionstraining in diesen Band eingebracht. Profitips also, ohne erhobenen Zeigefinger, die Hintergrundwissen vermitteln, für alle, die eine Klasse besser sein wollen. Motorbuch Verlag. Preis: 28,- DM

Video vom Schleizer-Treff

25.000 Motorradfahrer kamen im Juni zum größten Biker-Treffen Deutschlands im Schleizer Dreieck zusammen. Organisiert wurde die Zusammenkunft von der Biker-Union. Vom letztjährigen Treffen ist jetzt ein Video zum Preis von 80,- DM unter der Telefonnummer (0 70 42) 2 54 61 erhältlich.



Kostenlose Tips von Aral

Der fünfte Band aus der Reihe „Viel Spaß auf zwei Rädern“ liegt vor. Auf 68 Seiten finden sich viel Informationen über Motorradtouren – angefangen von der Gepäckunterbringung am Motorrad bis hin zu Fahrverbindungen und Tips zum wilden Campen. Kostenlos erhältlich an allen ARAL-Tankstellen.



Bußgeld oder Fahrverbote

Seit dem 1. April 1993 ist wieder ein wenig teurer geworden, sich nicht an die Straßenverkehrsordnung zu halten. Eine Übersicht der Zuwiderhandlungen im Straßenverkehr und der damit verbundenen Sanktionen bietet aus der Reihe „Was ist wie“ der Bußgeldkatalog aus dem Moravia-Verlag in Wiesbaden. Im Buchhandel erhältlich zum Preis von 28,- DM.



Ohne Helm ist die Verletzungsgefahr viermal so groß

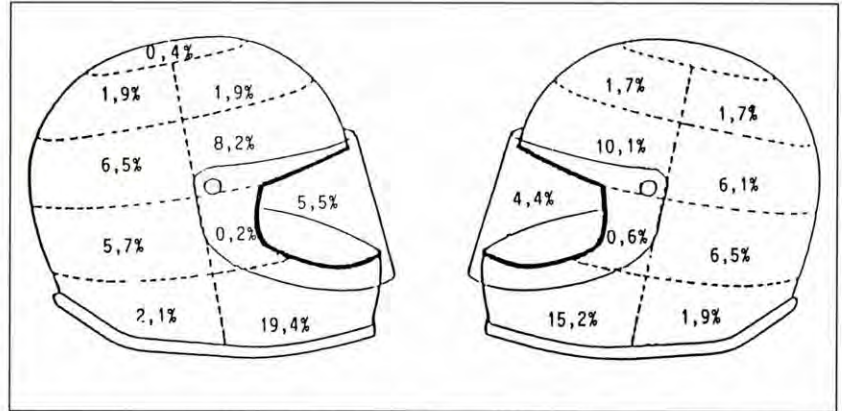
Kinnschutz muß verbessert werden / Paßform nicht Design entscheidend

„Der Motorradschutzhelm hat viel zur Reduzierung des Verletzungsrisikos und der Verletzungsschwere beigetragen“, betonte Reiner Brendicke, Leiter des Bochumer Instituts für Zweiradsicherheit e. V. (IfZ) bei einer Presseveranstaltung zum Thema Schutzhelm in Braunschweig.

Nach der am 1. August 1980 eingeführten bußgeldbewehrten Helmtragepflicht in Deutschland haben mehrere Forschungsprojekte die Schutzwirkung von Helmen untersucht. „Die Resultate zeigen übereinstimmend, daß sich die Verletzungshäufigkeit und die Schwere der Verletzungen im Vergleich von verunglückten Fahrern mit und ohne Helm stark unterscheiden“, erklärte der IfZ-Leiter. Am deutlichsten werde dies bei einer Analyse der mittleren Verletzungsschwere nach Anprallorten des Kopfes an einem Pkw oder der Straße. „Bei verunglückten Zweiradfahrern ohne Helm ist die Schwere der Verletzung bis zu viermal höher und führt in Bereiche extrem schwerer Verletzungen. Dieses hohe Risiko tragen auch Motorradfahrer, die aus Bequemlichkeit auf das korrekte Verschließen des Helms verzichten“, warnt Brendicke.

Aus der Sicht der Sicherheitsexperten ist die weiter steigende Verbreitung des Integrahelms zu begrüßen. Für Reiner Brendicke liegen die Vorteile auf der Hand: „Durch den Schutz des Kinnbereichs gelingt es, Gesichtsverletzungen zu minimieren. Ein Abstreifen des Helms bei geschlossenem Kinnriemen wird durch eine normgerechte Konstruktion verhindert. Ausreichend dimensionierte Visiere schützen im Fahralltag vor Kleinstpartikeln und Insekten.“

Die Bedeutung des Kinnschutzes wird nach Untersu-



Am häufigsten prallen Motorradfahrer bei Kollisionen mit dem Kinn gegen Dachkanten oder ähnlich harte Gegenstände. Auch der Stirnbereich ist relativ oft betroffen.

Grafik: IfZ

chungen von Unfallforschern wie Dipl.-Ing. Dietmar Otte von der Medizinischen Hochschule Hannover und Dipl.-Ing. Florian Schüler vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Heidelberg unterstrichen: Die deutliche Mehrheit der Anprallpunkte bei unter-

Bei der Krafteinleitung über Kinnbügel und Kinnriemen kann allerdings die Aufprallenergie vom Kinnbügel über den Riemen an die Schädelbasis weitergeleitet werden. Brendicke: „Trotz deutlicher Fortschritte müssen zukünftige Helmentwicklungen dieser speziellen Situation noch stärker Rechnung tragen.“ Gleiches gilt für die Geräuschbelastung während der Fahrt, die in einigen Fällen über der Gehörschädigungsgrenze lag. „Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, daß der Kampf gegen potentielle Lärmlangzeitfolgen und für den Erhalt einer akustischen Wahrnehmung beispielsweise von Sirenen der Polizei- und Rettungswagen durchaus zu ‚leisen‘ Helmen führen können“, betonte Reiner Brendicke.

Neben dem technischen Fortschritt trägt auch die Auswahl des Helmes schon viel zur Sicherheit bei. „Der Helm, der am besten zur Kopfform paßt und richtig fest sitzt, hilft im Falle eines Unfalles mehr als das teuerste Modell mit der schicksten Optik, das vom Kopf fliegt“, unterstrich der IfZ-Leiter die Notwendigkeit ausführlicher Paßproben und riet überdies zu einer Probefahrt. Diese und andere Empfehlungen für den richtigen Helmkauf finden sich im IfZ-Faltblatt „Das kleine Schutzhelm-Einmaleins“, das beim Institut für Zweiradsicherheit e. V., Westenfelder Str. 58, 4630 Bochum 6, gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages gegen die Schutzgebühr von einer Mark zu bekommen ist.



Gegenläufige Trends?

Trotz des Zulassungsrekordes von über 150.000 neuen Maschinen hielt der positive Trend in der Motorrad-Unfallbilanz nach Meldung des Instituts für Zweiradsicherheit e. V. (IfZ) auch 1992 an. Während sich die Zahl der getöteten Motorradfahrer in den

alten Bundesländern gegenüber 1991 um lediglich sechs (0,8 Prozent) auf 760 erhöhte, ging der Anteil der Schwerverletzten um 4,3 Prozent zurück. Die Gesamtzahl der Verunglückten sank um 0,6 Prozent auf 31.845 Motorradfahrer.

Benzingespräche am Johanniskreuz in der Pfalz

Hornesselwiese lohnendes Ziel / Prächtige Aussicht vom Kalmit

Von Jürgen Rheinheimer
Regionalbüro
Rheinland-Pfalz
Hainweg 7
67757 Kraimbach-Kaulbach
Telefon (0 63 08) 16 36

Für jeden Motorradfahrer lohnt es sich durch Rheinland-Pfalz zu fahren. Der Erholungsraum „Pfalz“ erfährt die wunderschöne Landschaft des Pfälzerwaldes und historisch gehaltenen Städten und Dörfern. Sehenswertes bieten unterschiedliche Burgen und Burgruinen mit geschichtlichem Hintergrund.

Die Tour beginnt in Kaiserslautern und endet in Johanniskreuz. Insgesamt beträgt die Tour etwa 250 km. Die Anfahrt der kleineren Ortschaften sind keinesfalls zwingend.

Abfahrt in Kaiserslautern, Richtung Neustadt nach Frankenstein. Anschließend nach Frankeneck, danach Richtung Elmstein, Breitenstein nach Iggelbach.



Hier angekommen geht es weiter in Richtung Helmbach über die Hornesselwiese. Die Hornesselwiese ist ein lohnendes Ausflugsziel. Das reizende kleine Tal liegt in einer idyllischen sehenswerten Lage. Nach dieser kleinen Ruhepause geht es weiter durch das Dorf Kalmit. Die Besonderheit dieses Dorfes bietet der 673 m hohe Aussichtsberg mit einer gemütlichen Berghütte. Nach dieser Besichtigung wird die Fahrt durch die Ortschaft Maikammer fortgeführt.

Hier besteht die Möglichkeit malerische Fachwerke und Winzerhäuser zu besichtigen. Anschließend geht es weiter in Richtung Edenkoben. Das nächste Anfahrtsziel ist nun St. Martin. Das malerische alte Weindorf wird von der Ruine Kropsburg aus dem 13. Jahrhundert überragt. Es bietet sich die Gelegenheit zu einem kleinen Bummel durch den typischen Weinort.

Nun geht es weiter nach Edenkoben. Dieser Ort bietet den Besuchern einige Sehenswürdigkeiten. Das Schloß Ludwigshöhe, die ehemalige Sommerresidenz des Bayernkönigs Ludwig I. Von diesem Schloß führt eine Sesselbahn zur Ruine Rietburg mit einer schönen Höhengaststätte. Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Aussichtsturm mit einem herrlichen Blick über zahlreiche Burgruinen.

Die Fahrt führt weiter Richtung Rietburg. Anschließend Richtung Forsthaus Heldenstein, danach Richtung Burrweiler.

Nun Richtung Dernbachtal nach Dernbach, nach Albersweiler ist der nächste Rastort Annweiler. Hier ist die Burg Trifels zu bewundern. In den Räumen der Königs-Kapelle werden Nachbildungen von Kaiserlichen Schätzen aufbewahrt. Nach dieser Erholungspause führt der Weg weiter nach Sarnstall und dann nach Rinnthal, Richtung Pirmasens. Das nächste Anfahrtsziel ist der Ort Wilgartswiesen zur Ruine Falkenburg. Von hier ist die idyllische Landschaft der Pfalz zu genießen.

Anschließend geht es weiter nach Kaltenbach und Münchweiler a. d. Rodalb, nach Merzalben und Leimen. Das nächste Anfahrtsziel ist Johanniskreuz. Hier endet die Motorradsfahrt. Johanniskreuz ist der Treffpunkt für „Benzingespräche u. s. w.“ jeglicher Motorradfahrer aus allen Städten Deutschlands. Für jeden Motorradfahrer bietet dieses ein sehr lohnenswertes Erlebnis.



Zum Abschreiben

Abfahrt Kaiserslautern

**Richtung Neustadt
Frankenstein
Frankeneck
Richtung Elmstein
Breitenstein
Iggelbach
Richtung Helmbach
über die Hornesselwiese**

– Ein lohnendes Ausflugsziel; Das Tal liegt in einer idyllischen Lage;

Kalmit

– Der 673 m hohe Aussichtsberg mit einer gemütlichen Berghütte bietet eine Besonderheit;

Maikammer

– Malerische Fachwerke und Winzerhäuser zu besichtigen;

Richtung Edenkoben St. Martin

– Das alte Weindorf wird überragt von der Ruine Kropsburg. Ein kleiner Bummel durch den typischen Weinort ist lohnenswert;

Edenkoben

– Zu Besichtigen sind hier das Schloß Ludwigshöhe und der Aussichtsturm mit einem Blick über zahlreiche Burgruinen;

**Richtung Rietburg
Richtung Forsthaus
Heldenstein
Richtung Burrweiler
Richtung Dernbachtal
Dernbach
Albersweiler
Annweiler**

– Burg Trifels bietet die Nachbildung der Kaiserlichen Schatzkammern;

**Sarnstall
Rinnthal
Richtung Pirmasens
Wilgartswiesen**
– Ruine Falkenburg

**Kaltenbach
Münchweiler
an der Rodalb
Merzalben
Leimen
Johanneskreuz**

– Treffpunkt jeglicher Motorradfahrer aus allen Städten Deutschlands.

Tolle Bilder und Reportagen Ganz persönliche Schilderungen des Erlebten

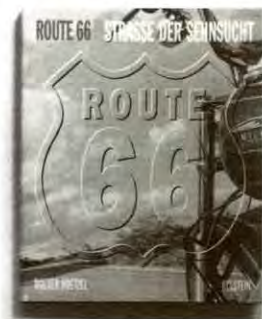
Der Name des Autors verspricht Sachkunde. Thomas Troßmann, weitgereister Wüstenexperte, hat sich auf den Weg gemacht, die Sahara auf vielfältigen Wegen zu erleben. Auf dem Kamel, zu Fuß, im Auto und natürlich auf dem Motorrad. Herausgekommen ist dabei ein Buch mit spannenden Reportagen. Eindrucksvolle Bilder und die ganz persönliche Schilderung des Erlebten lassen den Leser nachempfinden, wie es ist, der Wüste zu begegnen. Ein bißchen Historie und Hintergrund sowie Tips und Vorbereitung einer Saharareise runden das positive Bild ab. Ein Wermutstropfen aber bleibt. Vom Saulus zum Paulus gewandelt zeigt sich der ansonsten kritische Journalist plötzlich begeistert davon, die Wüste auf einer Rallye zu erleben.



Gleichwohl, die Tips die Thomas Troßmann dabei all jenen gibt, die es ihm gleich tun wollen, sind lebenswert, vielleicht sogar überlebenswichtig. Die 48,- DM, die das Buch, erschienen im Frederking & Thier Verlag kostet, sind da gut angelegt.

Auf der Straße der Hoffnungen

Die wechselvolle Geschichte des alten Highways quer durch das Herz der USA erzählt Holger Hoetzel in seinem Buch „Route 66“. Die Straße der Hoffnungen, von ihrem Mythos und ihrer Faszination wird nur wenig spürbar. Von seinen persönlichen Erlebnissen erzählt der Autor auf einer Reise über 2448 Meilen quer durch acht Bundesstaaten und drei Zeitzonen. Und auch die zahlreichen Bilder können nur wenig von dem vermitteln, vom legendären „Kicks on Route Sixty-Six“. Erschienen bei Ullstein.



Ideal für die große Tour

Auch tiefend naß noch herzlich willkommen heißen, werden Motorradfahrer in jenen Hotels und Pensionen, die in dem kleinen Bändchen „Angenehme Ruhe“ aufgeführt sind. Alle zwei Jahre soll im Motorbuch Verlag eine aktualisierte Auflage erscheinen, in dem Übernachtungsmöglichkeiten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Italien aufgeführt sind – alphabetisch nach Ortsnamen geordnet. Preis: 14,80 DM

Sonniger Süden für Genießer

Die schönsten Reiserouten Italiens zwischen Abruzzen, Toskana und Sardinien finden sich in der jüngsten Ausgabe der „edition unterwegs“, erschienen im Motorbuch Verlag. Dazu noch eine stimmungsvolle Reportage rund um Cinque Terre und die schönsten Enduro Touren in den Ligurischen Alpen. Wenn's doch nur schon wieder Sommer wäre!



Neu aufgelegt im Motorbuch-Verlag

Ein Klassiker in Neuauflage: Das „Handbuch für Motorradreisen“ gibt Tips und Hinweise zur richtigen Planung und technischen Vorbereitung. Daß das Buch „nur“ überarbeitet wurde, zeigt sich an den oft antikiert wirkenden Bildern und etwas hausbackenen Texten. Dennoch: Was Motorradfahrer für einen problemlosen Urlaub wissen müssen wird in diesem Band umfassend und kompetent dargestellt. Preis: 39,80 DM



Nützliche Deutschlandkarte

Die wichtigsten Motorrad-Treffpunkte der Bundesrepublik sind auf einer Deutschlandkarte im Maßstab 1:800.000 markiert. Quer durch die Republik ist festgehalten, wann und wo man sich trifft. In Deutschland

allein an mehr als 180 Punkten. Die sind mit Adresse und oft auch Telefonnummer in einem kleinen Anhang festgehalten. Das nützliche und informative Set ist für 9,80 DM im Fachhandel erhältlich.



Rat und Tips für viele Urlaubsziele

Für relativ wenig Geld bietet Polyglott viel Informationen

Wer hätte gewußt, daß „wo ist die nächste Tankstelle“ auf estnisch „kus on järgmine bensiniijaam“ heißt und „wann gibt es Frühstück“ „millal on hommikusöök“. Der Polyglott-Sprachführer Estnisch läßt für 5,80 DM Sprachprobleme gar nicht erst aufkommen.

Weniger Sprachprobleme dürfte es in der Dominikanischen Republik geben, denn

dort redet man spanisch. An den kilometerlangen Sandstränden läßt es sich herrlich entspannen und das ist vielleicht besser, als sich ein Motorrad für die Tour ins Hinterland zu mieten. Denn davor warnt der Polyglottreiseführer. Für 7,80 DM im Buchhandel erhältlich.

Probleme, mit denen man in Thüringen nicht zu kämpfen

hat. Vier Tourenvorschläge macht der gleichnamige Reiseführer, zur 1.500 Jahre alten Höhlenburg bei Bad Berka etwa oder zu interessanten technischen Denkmälern wie dem des Schaubergwerks. Der Preis für das kleine Bändchen auch hier 7,80 DM.

Etwas tiefer in die Tasche greifen muß, wer mit dem Polyglott zu den kleinen und großen Wundern Spaniens reisen will. Auf spannenden Wegen und Umwegen geht es an den Küsten entlang, ins Landesinnere bis hoch hinauf auf Gebirgspässe. Knapp und anschaulich beschrieben, mit kleinen Wegekarten und Stadtplänen versehen finden



sich auf fast 400 Seiten Anregungen für Streifzüge durch Katalanien, Andalusien, Kastilien bis hin zum Baskenland. Und das zum Preis von 26,80 DM.



Unverzichtbarer Begleiter

Der Harz, von zahlreichen Sagen und Legenden umwoben, ist nach dem Fall der Mauer wieder in seiner ganzen Schönheit zu entdecken, der gleichnamige Reiseführer aus dem Artemis-Verlag dabei ein unverzichtbarer Begleiter. Ungewöhnlich übersichtlich und dabei doch reich an umfassender Information, sollte er in keinem Tankrucksack fehlen, der, aufs Motorrad geschlallt, nicht nur den Brocken zum Ziel haben wird. Denn der Harz bietet noch viel, viel mehr. Im Artemis-Reiseführer steht's geschrieben.



Schmallenberg. Der Duft von Kartoffelfeuern liegt über dem Schmallenberger Sauerland, und die Besucher dürfen probieren. Wann in welchem Ortsteil ein öffentliches Kartoffelbraten stattfindet, erfährt man aus dem Veranstaltungskalender, der auch die Termine der ebenso attraktiven Erntedankfeste nennt. Erhältlich ist der Veranstaltungskalender kostenlos bei der Kur- und Freizeit GmbH, Weststraße 32, 57392 Schmallenberg, Telefon (0 29 72) 40 44.

In der Nähe der Burg Gravenstein in Gent ist eine neue Jugendherberge eröffnet worden. Hinter einem historischen Giebel verbirgt sich eine moderne Einrichtung: 103 Betten

in Räumen für 2 bis 6 Personen. Alle Zimmer haben Dusche und WC. Zur Jugendherberge gehören ein Restaurant (Abendessen), eine Bar und ein Tagungsraum.

Auskunft: Jugendherberg De Draecke, Sint-Widostraat 11, B-9000 Gent, Telefon 00 32-9-2 33 70 50.

Urlaubstage zum kleinen Preis können ab September am Edersee in Hessen gebucht werden. Fünf Übernachtungen (sonntags bis freitags) in einer Ferienwohnung werden für 310,- DM angeboten. Auskunft: Hessen Touristik Service (HTS), Postfach 3165, D-65021 Wiesbaden, Telefon (06 11) 7 78 80 20, Fax 7 78 80 40.



Italien kulinarisch

Einen Reiseführer der ganz anderen Art hat der Verlag Gräfe und Unzer auf den Markt gebracht. Kulinarisch geht es durch die Toskana und Umbrien. Neben der Landschaft werden vor allem Küche und Kultur vorgestellt. Ein Reiseführer, der im wahren Sinne des Wortes Appetit macht auf eine Reise in diesen Teil Italiens, der mit 39,80 DM aber reichlich teuer ausgefallen ist.

Fingerzeig statt vieler Worte

Eine geniale Idee. Wer hätte nicht schon einmal in fremden Landen gestanden und sich nicht zu artikulieren gewußt? Weltweite Verständigung verspricht Dieter Grafts kleines Büchlein „point it“. Auf zahlreichen Seiten ist im Foto festgehalten, was man im Urlaub so braucht. Angefangen vom weichgekochten Ei übers Kondom bis hin zur Briefmarke,

Ein Fingerzeig und jeder weiß Bescheid – weltweit.

Für 7,90 DM im Buchhandel.



Rast im Pfälzer Land und anderswo

Neben Gaststätten werden auch preiswerte Unterkünfte empfohlen

Wo einkehren nach einer Motorradtour im Pfälzer Land oder dem Rhein-Main-Gebiet. Jeweils 150 Empfehlungen für Weinstuben, gemütliche Gasthäuser aber auch Feinschmeckerrestaurants geben die beiden Führer aus dem Meininger Verlag. Tipps, die zu befolgen sich durchaus lohnen, zumal viele der Pfälzer Lokale die Möglichkeit der Übernachtung bieten, so daß dem Schoppen Wein zum Essen ohne schlechtes Gewissen zugesprochen werden kann. Preis je: 24,80 DM



Zu Huckleberry-Finn und Münchhausen

In das Land von Tom Sawyer und Huckleberry Finn führt der neue HB-Bildatlas Spezial „New Orleans“. Der vierte USA-Führer dieser Reihe beleuchtet die Geschichte und Besonderheiten der Südstaaten.

Er stellt Reiseziele vor und erzählt typisch amerikanische Erfolgsstories. Wie die des John S. Pumberton, der einst ein bräunliches Getränk kreierte, das ihm anfangs ein Jahresgehalt von 25 Dollar einbrachte und heute Grundlage des weltumspannenden Coca Cola-Imperiums ist. Der neue USA Führer aus dem HB Verlag ist für 14,80 DM im Handel erhältlich.

Geschichten, jedoch ganz anderer Art, erzählt auch der HB-Bildatlas Weserbergland. An den Ufern der Weser und um den Wäldern der Umgebung sammelten die Gebrüder Grimm ihre Märchen von Dornröschen und dem Rattenfänger von Hameln. Und in Bodenwerder erzählte der Lügenbaron Münchhausen von seinen unglaublichen Abenteuern.

Der Band „Weserbergland“ bietet zum Preis von 12,80 DM auf 100 Seiten Gelegenheit, Bekanntes und Bewährtes, aber auch Neues und Überraschendes aus dieser beliebten Urlaubsregion zu erfahren.



Auf den Wegen der Kunst

Wer das Motorrad nach einer Tour im Norden einmal stehen lassen möchte und sich auf Kunstwanderungen durch die Elbe-Weser-Region begeben möchte, findet im neuen HB-Kunstreiseführer zahlreiche Anregungen für Entdeckungen rund um Bremen. Für 13,80 DM im Buchhandel.

Wer in Polen Fahrrad fahren will, muß eine Prüfung machen. Wer ohne entsprechenden Führerschein erwischt wird, zahlt 50 DM Strafe. Erspart bleibt dies nur Touristen, die einen Führerschein für's Auto oder Motorrad vorweisen können.

Ohne Stau an die Küste

Eine soeben erschienene Broschüre, herausgegeben von der belgischen Gendarmerie und dem Institut für Verkehrssicherheit, empfiehlt Belgiern alternative Reisewege in die Ardennen oder an die Nordsee. Über besonders kritische Reisezeiten informiert ein Staukalender, eine Karte zeigt interessante Nebenstrecken, es werden zudem lohnenswerte Ausweichrouten beschrieben. Die Broschüre „Rapidus“ ist erhältlich bei allen Gendarmerieposten, bei den Automobilverbänden, den Verkehrsämtern oder beim Belgischen Verkehrsamt, Berliner Allee 47, 40212 Düsseldorf, Telefon (02 11) 32 60 08.

Preisgünstige Pauschalen

An Familien und Gruppen wendet sich Visselhövede in der Lüneburger Heide mit preisgünstigen Pauschalen. Ab 321,- DM kostet die Woche auf einem Bauernhof mit Übernachtung, Frühstück und Programm, für das „Räuberessen“ werden mit zwei Übernachtungen ab 178,- DM berechnet. Erstmals im Angebot sind Fahrten im Heißluftballon und Fitness-Arrangements (sechs Übernachtungen ab 371,- DM). Auskunft über alle Angebote:

Fremdenverkehrsverein,
D-27369 Visselhövede,
Telefon (0 42 62) 16 67.

Kaffee in der alten Kirche

Eine gastlich-gesellige Besonderheit ist die Lossburger „Alte Kirche“. Die ehemalige Wallfahrtskirche ist heute nach stilvoller Renovation ein Kaffeehaus. Mit dem Angebot „Musik zur Kaffeestunde“ wurde die Kirche mit selbstgebackenem Kuchen und Bauernvesper zu einem gastronomischen Wallfahrtsort für Feriengäste. Kurverwaltung, Postfach 1149, 72286 Lossburg, Telefon (0 74 46) 1 83 49, (0 74 46) 1 83 44.



Hilfe ist garantiert Hotelbesitzer schreiben Service groß

Das Auto oder Motorrad hat eine Panne, kein Bahnhof weit und breit, es ist natürlich Feiertag, also was tun. Ein verzweifelter Gast an der Rezeption im Hotel Sevenh tel in Sevenans bei Belfort. Der Besitzer des Hauses weiß Rat und sorgt für einen Mietwagen, denn er kennt die n chstegelegene Vermietstation im Nachbarort. Für ein Mitglied von Arcantis ist persönliches Engagement für seine Gäste eine selbstverständliche Sache. Service wird großgeschrieben in den kleinen Hotels dieses Zusammenschlusses von unabhängigen Hotelbesitzern, die ein einheitliches Produkt anbieten wollen. Mindestens 30 Zimmer, alle ausgestattet mit WC, Dusche oder Bad, Farbfernseher und Direktwahltelefon. Das Restaurant ist gehalten, günstige Menus mit regionalen Spezialitäten zu offerieren. Für Sp tankommer wird eine schnelle Mahlzeit auch nach der Schließung des Restaurants garantiert. Kinder bis zu 16 Jahren schlafen und



frühstücken umsonst, wenn sie das Zimmer mit den Eltern teilen. Eine Reservierungszentrale übernimmt die Reservierungen der insgesamt 68 Häuser in Frankreich.

Preise: von ca. 65,– DM bis 150,– DM pro Zimmer
Frühstück ab ca. 8,– DM,
Menus ab ca. 15,– DM.

Weitere Auskünfte und Reservierungen:
ARCANTIS,
22, rue du Fort,
F-92320 Chatillon,
Telefon (00 331) 46 38 10 01,
Fax (00 331) 46 62 05 77.

Abendlicher Plausch am Kamin Auf den Spuren des Zauberers Merlin

Ein ehemaliges Herrenhaus, dessen Ursprünge in das Jahr 1640 zurückgehen, eine Halle, in der ein gemütliches Kaminfeuer brennt, ein Speisesaal mit liebevoll gedeckten Tischen, kleine, aber feine Menus, Zimmer ohne Fernsehapparate, dafür mit Himmelbett, ein Park voller Blumen, Aussicht auf eine friedliche Landschaft und der Zaubervald von Broc liande drumherum. Hervé Gouguenheim und seine Familie bieten Ihnen Gästen einen angenehmen Rahmen für eine erholsame Zeit inmitten einer stillen Bretagne. Bei Paimpont liegt das Manoir du Tertre über dem Tal des Aff, idealer Ausgangspunkt für alle, die auf den Spuren des Zauberers Merlin wandeln wollen. In der Umgebung liegt Schloß Comper mit seinem See, in dem seine Geliebte, die Fee Viviane den Ritter der

Tafelrunde, Lancelot erzogen haben soll. An der Quelle von Bareton haben sie sich getroffen und im Tal ohne Rückkehr hat die Zauberin Morgane untreue Liebhaber mit ihrem Bann belegt. Beim abendlichen Plausch am Kamin des Herrenhauses erhalten diese Geschichten ihre besondere Note. Das Haus verfügt über acht stilgerecht eingerichtete Zimmer mit modernen Badezimmern.

Preise:
Zimmerpreise
ab ca. 100,– DM
Halbpension
ab 90,– DM pro Person
Vollpension
ab 125,– DM pro Person

Weitere Auskünfte:
Manoir du Tertre,
Hervé Gouguenheim,
F-35380 Paimpont,
Telefon (00 33) 99 07 81 02
Fax (00 33) 99 07 85 45.

Zeugnis der Handwerkskunst

Der Chiemgau ist um eine Attraktion reicher. Nach langjährigen Restaurierungsarbeiten konnte die historische Hammerschmiede von Raiten (zwischen Marquartstein und Schleching gelegen) kürzlich als Museum eröffnet werden. Dieses „einzigartige Zeugnis fr hhandwerklicher heimischer Metallverarbeitung“, so das Amt für Denkmalpflege in München, kann jetzt immer von Donnerstag bis Sonntag (von 11 Uhr bis 19 Uhr) besichtigt werden. Zu dieser Schmiede aus dem Jahr 1697 gehören ein großes Wasserrad, die Achswelle aus massivem Eichenholz und zahlreiche Werkzeuge aus dem 17. Jahrhundert. Auskünfte gibt das Verkehrsamt, Schulstr. 4, 83259 Schleching, Telefon (0 86 49) 2 20, Fax (0 86 49) 13 30.

Obst und Gemüse frisch auf den Tisch

Preisgünstige Urlaubsquartiere offerieren Landwirte im Mittleren Vilstal (Ostbayern). In der Region rund um Dingolfing vermieten sie Ferienwoh-

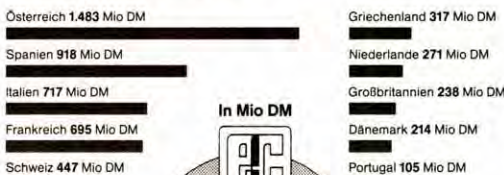
nungen für die ganze Familie schon ab 40,– DM pro Tag. Zum Angebot gehört eine reichhaltige Speisekarte mit viel frischem Obst und Gemüse, das selbst geerntet und „gezupft“ werden kann. Auskunft auch über Ausflugsmöglichkeiten: Maschinen- und Betriebshilfring Dingolfing, Anton-Kreiner-Straße 1, D-94405 Landau a. d. Isar, Telefon (0 99 51) 85 68.

Handschriften der Ottonen

Zu Ehren von Bischof Bernard von Hildesheim, dessen Amtsantritt sich dieses Jahr zum 1000. Mal jährt, findet vom 15. August bis 28. November eine Ausstellung zum Zeitalter der Ottonen statt. Im Roemer- und Pelizaeus-Museum werden Werke der ottonischen Kunst aus über 120 Museen und Sammlungen gezeigt: Prunkhandschriften, Seidenstoffe, Reliquiare und andere Kostbarkeiten kirchlicher Schatzkammern. Zur Ausstellung gibt es Wochenend-Pauschalen mit zwei Übernachtungen ab 156,– DM. Auskunft: Verkehrsverein, D-31134 Hildesheim, Telefon (0 51 21) 1 59 95.

Die Deutschen bleiben „Reiseweltmeister“

19,2 Millionen eurocheques für sechs Milliarden DM
1992 im Urlaubsland ausgestellt



Rezession hin, Staatsverschuldung her, die Deutschen planen auch in diesem Jahr Urlaubsreisen, als ob sie fürchteten, den Titel „Reiseweltmeister“ zu verlieren. Beliebteste und sicherste Urlaubsw hrung: eurocheques und Scheckkarte. Im vergangenen Jahr stellten die Deutschen für rund sechs Milliarden D-Mark eurocheques in den klassischen europäischen Urlaubsl ndern aus.

Urlaub in einem kleinen Gîte

In der Provence ist der September einer der schönsten Reisemonate. Aber auch die Auvergne, die Bretagne, die Carmague und die anderen französischen Landschaften entfalten im Spätsommer einen ganz besonderen Reiz. Der Touristentrubel ist vorbei und selbst in den begehrten Urlaubsorten legt man eine gemütlichere Gangart ein. Dazu kommt, daß im September die Preise für Unterkünfte vergleichsweise niedrig sind. So auch bei der deutschen Reservierungszentrale von Gîtes des France: Ob eine Ferienwohnung auf dem Lande, ein Landhaus, eine Wohnung im Bauernhaus oder ein Häuschen auf dem Dorf, der Spezialveranstalter bietet eine ganze Reihe von Wohnmöglichkeiten zu günstigen Preisen an.

Auskunft erteilt Gîtes de France, Sachsenhäuser Landwehrweg 108 a, 60599 Frankfurt, Telefon (0 69) 68 35 99, (0 69) 68 43 14 und (0 69) 68 38 55, Fax (0 69) 68 62 36.

Klassikerstraße Thüringen

Städte und Gemeinden – beispielsweise Weimar, Erfurt, Meiningen, Gotha, Eisenach und Rudolstadt – an der Touristikroute „Klassikerstraße Thüringen“ laden vom 1. bis zum 17. Oktober zum „Thüringer Herbst“ ein. Zum Programm gehören über 70 Veranstaltungen, darunter klassische Theateraufführungen, Konzerte und Liederabende, Lesungen und Vorträge, Ausstellungen und Sonderführungen.

Auskunft: Landesfremdenverkehrsverband, Stauffenbergallee 18, D-99085 Erfurt, Telefon (03 61) 60 22 12, Fax 6 46 14 75.

Herbsturlaub an bayerischen Seen

Oberbayern ein Land der Seen, ein Ziel für erholsame

Tage auf und am Wasser. Für Anspruchsvolle, die sich vom Ufer oder vom Boot aus an der Bergsicht oder von den Bergen aus an den silbrig leuchtenden Wasserflächen am Alpenrand erfreuen. In dieser Landschaft gibt es ein paar Dutzend größere Seen, einer so reizvoll wie der andere, vom stillen Familien-Lago zwischen Hügeln bis zum Bayerischen Meer, immerhin 84 Quadratkilometer groß. Alles in allem, zusammenaddiert, können sie an die 500 Kilometer Uferlänge herzeigen. Auskünfte und Prospekte durch die Verkehrsbüros der Gemeinden und durch den Fremdenverkehrsverband Oberbayern, Postfach 20 07 53, 80007 München, Telefon (0 89) 59 73 47, Fax (0 89) 59 31 87.

„Trotter“ gibt wichtige Tips

Adressen, Tips und Informationen, die sich ansonsten nirgendwo finden, sind zusammengefaßt in der neuesten Sondernummer „Der Trotter“. Vor allem Fernreisende finden hier so manchen Hinweis, der vor Ort mit Geld und guten Worten nicht zu bezahlen gewesen wäre. Das Heft ist erhältlich für 5,- DM in Briefmarken oder gegen Vorkasse und Einsendung eines mit drei Mark frankierten A 5-Rückumschlags bei der Deutschen Zentrale für Globetrotter, Birkenweg 19 in 24558 Henstedt-Ulzburg.



Bescheidene Holzhütten

Wer Flandern auf sportliche und möglichst preiswerte Weise kennenlernen möchte, findet jetzt Unterkunft in einfachen Trekkinghütten auf verschiedenen Campingplätzen. Diese Holzhütten bieten nur bescheidenen Komfort mit 4 Betten, einem Tisch, 4 Stühlen, einer Elektrokochstelle und einer Elektroheizung. Die Sanitäreinrichtungen des Campingplatzes können genutzt werden. Derlei Hütten gibt es zur Zeit in Antwerpen, Bachte-Maria-Leerne, Brecht, Essen, Gierle-Lille, Ypern, Lichtaart, Lombardside, Mol, Oudenaarde, Turnhout und Westende. Im kommenden Jahr wird es sie auch in Brügge geben.

Reservierung: Westtoer, Kasteel Tillegem, B-8200 Brügge 2, Telefon (00 32) 50 38 02 96.

Kurzurlaub in Nordhessen

Vom „Kapitänswochenende“ über den „Hüttenabend“ bis zur „Mündener Landpartie“ für 200,- DM reicht das Angebot der „Erlebnisreisen“ im Waldecker Land. Der Kurzurlaub in Nordhessen für Gruppen und Clubs dauert durchschnittlich zwei Tage, so das „Bierabitur“ für 189,- DM, und das Arrangement „Alle Neune“ für 175,- DM. Informationen über alle Programme verschickt die Touristikzentrale Waldeck-Ederbergland, Südring 2, D-34497 Korbach, Telefon (0 56 31) 5 43 59.

Zweimal im gleichen Hotel

Ein abwechslungsreiches Sommerarrangement bietet die Hotelkette Bilderberg an: Holland in fünf Tagen entdecken. Das Angebot enthält vier Übernachtungen mit Frühstück und vier Dinners für 470 Gulden (etwa 425,- DM). Dabei darf nur zweimal im selben Hotel übernachtet werden. Jedes der insgesamt 27 Hotels kann als Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise durch

die Niederlande betrachtet werden. Jeder Gast kann sich seine Reiseroute selbständig zusammenstellen. Alle Hotels verfügen mindestens über Vier-Sterne-Standard.

Eine Broschüre über das Sommerarrangement ist beim Niederländischen Büro für Tourismus, Postfach 27 05 80, 50511 Köln, Telefon (02 21) 2 57 03 83 erhältlich.



Viel Regen im Juli, schwüle Wärme im August. Der Sommer zeigte sich bislang nicht von seiner besten Seite. Für Freunde frischer Waldpilze ist die feuchte Witterung der letzten Wochen jedoch ein Grund zur Freude.

Eine Alternative zum gewöhnlichen Pflücken bietet der Panorama-Park Sauerland in Kirchhundem/Kreis Olpe noch bis zum 17. Oktober. Dort ist ein besonders kräftiges Exemplar gewachsen. Auf dem 11m hohen Wellenflug-Kettenkarussell „Steinpilz“ können die Besucher inmitten der Neuanlagen durch die gesunde Luft des Sauerlandes wirbeln.

Information: Panorama-Park Sauerland, 57399 Kirchhundem-Oberhundem/Kreis Olpe, Telefon (0 27 23) 7 74-1 00.

Was war die Mark wert?

Die schönsten Wochen: Urlaub, Ferien, Sonne, Erholung. Was kostet der Urlaubsspaß in diesem Jahr? Am preiswertesten war es in Ungarn, aber auch Italien wurde durch die kräftige Abwertung der Lira seit vergangenem Herbst merklich billiger. Am teuersten blieb nach wie vor die Schweiz, wo die Kaufkraft der D-Mark nur 74 Pfennig beträgt.



Darauf haben wir schon lange gewartet. Auf eine Kamera, bei der man nicht immer darauf achten muß, daß ja kein Dreckspritzer ins Innere dringt. Wer als Endurofahrer unterwegs ist, der weiß, wie schwierig es sein kann, bei Matsch und Regen das Motorrad aufs Bild zu bannen, ohne daß die Kamera Schaden nimmt.

Abhilfe schafft hier die neue Konica Mermaid. Das Gehäuse ist in einen bunten Kunststoffmantel gepackt, der auch harte Knuffe klaglos übersteht. Mehr noch, die Kamera soll bis 5 Meter Tauchtiefe wasserdicht sein. Wer sein Motorrad übermütig im nächsten See versenkt, kann von dem geliebten Stück noch ein paar Unterwasseraufnahmen schießen. Bei unserer Kamera drang beim Test im 10-Liter-Haushaltseimer aller-

dings etwas Feuchtigkeit ein. Sicherlich ein Ausrutscher.

Die Mermaid selbst überzeugt dank ihrer reichhaltigen Funktionen. Das 35-Millimeter-Autofocus Objektiv zeichnet scharf und farbneutral, ein Vorblitz verhindert rote Pupillen. Der Blitz selbst kann individuell zu oder abgeschaltet werden, zudem bietet sich die Möglichkeit, die Aufnahmen – etwa bei Gegenlicht – um eineinhalb Blendenstufen über oder unterzubelichten. Eine Panoramafunktion am Sucher macht Bilder im Format 13 x 36 Millimeter möglich. Diese Aufnahmen werden dann beim Fotorhändler im Format 9 x 25 abgezogen. Alles in allem ist die Konica Mermaid eine interessante Alternative für alle, die eine relativ unkomplizierte aber sehr robuste Kamera suchen. Und das für einen Verkaufspreis von rund 600,- DM.

Klein, leicht und doch unheimlich praktisch, das Cullmann-Stativ „Travelpod“. Der Stativkopf läßt sich drehen und kippen, dank der Schnellkuppelungsplatte kann die Kamera schnell wieder in die Hand genommen werden. Zum Gebrauch als Tischstativ sind die beiden Beine schnell ausgeklappt und gewährleisten auch bei einer schweren Kamera sicheren Stand. Beim Transport nimmt das Stativ hingegen kaum Platz weg, ist aber mit rund 90,- DM relativ teuer.



Normalerweise kosten Kameras mit 17-Millimeter-Weitwinkelobjektiven ein Vermögen. Nicht so die Agfa „Le Box“. Dafür besteht sie auch ganz aus Plastik. 24 Aufnahmen pro Kamera auf den 200 ASA-Film Agfacolor XRG sind möglich, bei gutem Wetter und wenn

die Sonne im Rücken steht. Das gewaltige Weitwinkelobjektiv garantiert dabei faszinierende Panoramaaufnahmen, wenn an die Bildqualität nicht die allerhöchsten Ansprüche gestellt werden. Dann ist die Agfa „Le Box“ eine feine Sache – für weniger als 20,- DM.



Sie haben die Kodak-Ektachrome-Filme bereits abgelöst. Zu Elite muß nun greifen, wer dem Gelben Riesen der Fotobranche treu bleiben möchte. Wesentlich verbessert in seinen Eigenschaften wird der neue Diafilm von Kodak in vier verschiedenen Empfindlichkeiten angeboten. Mit 50 ASA verfügt er über eine extrem hohe Schärfe, feines Korn und eine hervorragende Farbsättigung. Als 100 ASA-Film garantiert er eine ausgezeichnete Hautton-Wiedergabe, als 200 ASA-Film eine wesentlich verbesserte Schärfe. Der 400 ASA-Film schließlich verfügt über eine, in seiner Empfindlichkeitsklasse, sehr gute Farbsättigung.



Der neue Fujichrome 100 Dia-Film bietet eine bemerkenswert hohe Auflösung mit feinem Korn und lebendigen Farben. Hinzu kommen besonders scharfe Detailwiedergabe und hohe Kontrastschärfe.

Potzblitz kann man da nur sagen, die neue Polaroid, die kann's. Zwar sind die Fotos etwas kleiner im Format, als man das bisher von Sofortbildern gewohnt war, dafür pappen sie nun auch nicht mehr zusammen. Bis zu zehn passen in die praktische Box auf der Rückseite der Kamera. Nach jeder Aufnahme schiebt sich ein Bild mit lautem Getöse in jenes, mit einer kleinen Plexiglasscheibe abgedeckte Behälter. Hier sind die Fotos sicher aufbewahrt. Das Fotografieren mit der neuen Polaroid ist ganz einfach.

Man drückt auf einen Knopf, rechts oben am Gehäuse, der entsprechend markiert ist, zieht die Frontabdeckung nach vorn und drückt diese mit einem kräftigen Rück in die Rasten. Schon leuchtet eine grüne Diode auf – es kann fotografiert werden.

Potzblitz – es blitzt! Der kleine Blitz wird bei jeder Aufnahme ausgelöst, ob er nun gebraucht wird oder nicht. Scharfgestellt werden muß nicht, das Objektiv fokussiert sich selbst. Mit ihrem handlichem Format, das dem eines Taschenbuchs entspricht, paßt die Vision von Polaroid in jeden Tankrucksack. Gut abgepolstert übersteht sie dort auch längere Fahrten. 5 Jahre Garantie gewährt Polaroid auf seine neue Kamera, sollte mal was nicht funktionieren wird anstandslos umgetauscht.

Mit rund 200,- DM ist die neue Polaroid Vision relativ preiswert. Allerdings: Ein Film, mit nur zehn Aufnahmen, kostet etwas mehr als 20,- DM. Dennoch, für das Erinnerungsfoto, das fern der Heimat an nette Gastgeber oder Campingplatzbesitzer verschenkt werden soll, ist diese Sofortbildkamera ideal.



Die Nikon EF 100 ist die ideale Kamera für tolle Schnappschüsse. Sie ist kinderleicht zu bedienen, denn alle Automatikfunktionen sind bereits eingebaut, so daß auch Ungeübten auf Anhieb gute Bilder gelingen. Und sie ist die erste Nikon Kamera, die noch keine 100,- DM kostet.

Teures Wunsch-kennzeichen

Die belgischen Automobilisten haben in Zukunft die Möglichkeit, ihr Kfz-Kennzeichen nach eigenen Wünschen und Ideen originell zu gestalten. Wer eine Buchstabenkombination wünscht, die etwa die Initialen von Familien- und Vornamen oder einen witzigen und auffälligen Schriftzug ergibt, kann dies beim Verkehrsministerium beantragen. Ausgefallenes hat aber bekanntlich seinen Preis: Rund 1300,- DM muß der Belgier für sein ganz persönliches Traum-Kennzeichen locker machen! Bis Ende nächsten Jahres erhofft sich die Regierung dadurch Mehreinnahmen von umgerechnet 4,5 Millionen DM.

Radio warnt vor Radarkontrolle

Der Mitteldeutsche Rundfunk mit seinem Programm „Radio Thüringen“ und der Privatsender „Antenne Sachsen“ haben in Zusammenarbeit mit der Polizei einen neuen Service für Autofahrer eingeführt. Wie der Automobilclub KVDB/ARC be-

richtet, geben sie seit Anfang August stündlich die Strecken bekannt, auf denen Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen werden. Die Polizei verspricht sich davon eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und eine Senkung der stark angestiegenen Unfallzahlen. Im Gebiet der Polizeidirektion Gotha ist bereits ein Rückgang der Tempüberschreitungen verzeichnet worden.

Tempolimit verhängt

Die Wiesbadener Landesregierung hat für weitere sechs Abschnitte des hessischen Autobahnnetzes Geschwindigkeitsbeschränkungen von 120 km/h angeordnet. Als Grund dafür gilt die jeweils besonders gefährliche Unfallsituation. Wie der Automobilclub KVDB/ARC mitteilt, wird das Tempolimit auf Dauer eingeführt auf der A 4/A 5 zwischen Herleshausen (Landesgrenze Thüringen) und dem Kirchheimer Dreieck, der A 5 vom Hattenbacher Dreieck bis zum Gambacher Kreuz, der A 3 an der Anschlußstelle Wiesbaden-Niedernhausen und

am Wiesbadener Kreuz sowie auf der A 45 (Sauerlandlinie) bei Herborn.

Gedenkkreuze am Straßenrand

Zu einer Todesstrecke hat sich die Bundesstraße 19 zwischen Franken und Thüringen entwickelt. Seit Öffnung der innerdeutschen Grenze nahm dort der Verkehr immer mehr zu; heute ist die Straße so überlastet, daß schwere Unfälle an der Tagesordnung sind. Geschwindigkeitsbeschränkungen, Radarmessungen und Warnschilder bringen kaum Abhilfe. Besonders unfallträchtig ist der Abschnitt zwischen Bad Neustadt an der Saale und Eußenhausen. Angehörige von ums Leben gekommenen Autofahrern postieren am Straßenrand Blumen, Gedenkkreuze und Grablichter, so daß stellenweise fast eine Art Friedhofsstimmung entsteht. Die Behörden wollen auf Dauer die makabren Gedenkstätten, die ohne Genehmigung errichtet werden, wieder entfernen lassen, weil diese die Autofahrer irritieren und den Verkehr gefährden können.

Fahrtenschreiber für Lastwagen

Kraftomnibusse mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 10 Tonnen sowie Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von jeweils mehr als 12 Tonnen müssen künftig mit einem Geschwindigkeitsbegrenzer ausgestattet sein. Darauf weist der Bundesminister für Verkehr, Matthias Wissmann, nochmals hin. Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist so einzustellen, daß die Höchstgeschwindigkeit bei Kraftomnibussen nicht mehr als 100 km/h und bei Lastkraftwagen sowie bei Sattelzugmaschinen nicht mehr als 85 km/h beträgt.

Abwärtstrend im KFZ-Bereich

Das Tempo der konjunkturellen Talfahrt in der deutschen Automobilwirtschaft hat sich nach Ansicht des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) beschleunigt. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind die Neuzulassungen um 20,1 Prozent zurückgegangen.

Ritsem ist ein sturmsicheres, komfortables Tunnelzelt für den Ganzjahres-Einsatz. Es bietet drei, auf längeren Touren zwei Erwachsenen Platz und ist einfach aufzubauen, da Innen- und Außenzelt gekoppelt sind. Zwei geräumige Apsiden an den Schmalseiten bieten viel Platz zum Kochen. Die Apsiden bieten dem Zelt Halt, weshalb in der Regel nur 4 Heringe benötigt werden. Das Ritsem wurde extremen Windtests unterzogen; selbst mit den Breitseiten gegen den Wind hält es 20m/Sek. stand!



Das schöne am Ausrüstungskatalog von Lauche & Maas sind die persönlichen Erfahrungen und Empfehlungen, die bei keiner Beschreibung der ungezählten Angebote fehlen. So weiß man gleich, wie man das gesuchte Campingzubehör am besten einsetzt ohne die Fehler zu machen, die die Experten von Lauche & Maas bereits gemacht haben. Und man wird umfassend informiert, welches der Angebote sich für welchen Zweck am besten eignet. Der mehr als 200 Seiten starke Katalog ist kostenlos erhältlich bei Lauche & Maas, Alte Allee 28 in 81245 München-Pasing.



„Silhuett TM“ heißt FJÄLLRÄVENS neue Schlafsackserie, bei deren Entwicklung Schlafkomfort das Leitmotiv war. Die Silhuett-Schlafsäcke sind im Brust, Arm- und Beinbereich besonders komfortabel ausgelegt. Gleichzeitig wird das Entstehen einer Kältebrücke durch eine zusammengepreßte Füllung weitgehend verhindert. Silhuett-Schlafsäcke besitzen drei Klimazonen. Da nicht alle Körperteile im Schlaf den gleichen Wärmebedarf haben. Der Luftaustausch zwischen den einzelnen Zonen wird durch die spezielle Formgebung reduziert.

Das Modell Silhuett TM III ist zudem im Tailenbereich mit

Kordelzug und im Halsbereich mit einem Wärmekragen ausgestattet, was den Luftaustausch und damit verbundene Wärmeverluste minimiert. Der spezielle Schnitt im Kopfbereich ist fürs Biwakieren im Freien ausgelegt; er läßt sich hier bis zur Nasenspitze zuziehen.

Ein geräumiges Kopfkissenfach sowie eine RV-Tasche für Wertsachen gehören zum Standard. Die Füllung besteht aus einer silikonbehandelten Mikroholzfaser, eine besonders leichte Polyesterfaser, die sich durch enorme Bauschkraft und hohes Isolationsvermögen auszeichnet. Das Silhuett-Prinzip ist zum Patent angemeldet.



Ein Clubtreffen ohne Lagerfeuer, das ist stets nur eine halbe Sache. Doch nicht immer findet sich eine entsprechende Feuerstelle. Deshalb wurde das Lagerfeuer jetzt transportabel gemacht. 18 Kilo wiegt die solide Stahlkonstruktion mit rostbeständiger Porzellanemaille. 85 Zentimeter in der Höhe mißt der Freiluftkamin und 75 Zentimeter im Durchmesser. Da passen ordentlich Holzstücke drauf, die das Feuer zum Lodern bringen. 399,— DM gegen Vorkasse kostet die transportable Feuerstelle, acht Tage nach Eingang der Bestellung wird sie geliefert.

Bezugsadresse: Wolo GmbH, Industriestraße 20 in 73614 Schorndorf.



Reisende zwischen 16 und 27 Jahren können in Stuttgart preiswert ein Zeltdach über dem Kopf finden. Für 8,— DM pro Nacht bietet das Internationale Camp für die Dauer von maximal drei Nächten eine entsprechende Übernachtung an. Nähere Informationen unter der Rufnummer (07 11) 8 17 74 76.

Über Risiken und Schutz im Urlaub klärt die Broschüre „Versicherungen für die Reise“ auf. Diese ist kostenlos erhältlich beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Angefordert werden kann die Broschüre unter der Telefonnummer (02 28) 9 16 21 38.



Da bleiben kaum mehr Wünsche offen. Die neue Lucca-Protektorenjacke von Polo ist einfach toll. An den Schultern und den Ellenbogen mit Sturzpölkern aus dem Spezialschaum Aprotect versehen, ist die Jacke dennoch angenehm zu tragen. Nichts drückt und dennoch fühlt man sich rundum sicher. Gefertigt ist die Lucca-Protektorenjacke aus kräftigem, bis zu 1,4 Millimeter starkem Vollrindleder. Der Schnitt ist sportlich, ein Nierengurt wurde integriert. Zur vollwertigen Kombi wird die Lucca Jacke mit den Polo-Hosen Manhattan oder Texas. Bei diesen Modellen lassen sich mit einem Reißverschluss Jacke und Hose miteinander verbinden.

Die Lucca-Protektorenjacke gibt es in der auffallenden, aber keineswegs aufdringlichen Farbkombination schwarz/violett/mint/gelb. Angeboten wird sie in den Herrengrößen 50 bis 58 sowie in den Damengrößen 38 bis 42. Empfehlener Verkaufspreis: 599,- DM.



Einen Jethelm von Joe Bar hat DIFI im Programm. Die klassische Schale aus Polycarbonat ist der berühmten Comificorg nachempfunden. Für 229,00 DM in allen Motorsport-Shops.

Klassisch und sicher präsentieren sich die „3 variablen“ von haveba. Da ist zum einen die Rindlederjacke. Ein doppelt abgesteppter und gepolsterter Kragen mit zwei Druckknöpfen sowie die breite Brustüberlappung sollen das unangenehme Eindringen von Zugluft verhindern. Vier Reißverschlussaschen bieten ausreichend Platz für Papiere, Schlüssel, Zigaretten und anderes mehr. Tailenstretch und ein verstellbarer Gürtel am Nierengurt garantieren paßgenauen Tragekomfort. Empfehlener Verkaufspreis: 440,- DM.

Dazu passend die Stiefelhose, gefertigt aus Rindanilin, mit Suprotect-Protektoren im Hüftbereich, an den Knien und der Wade. Ein umlaufender Reißverschluss am Bund macht ein Kombinieren mit anderen Fabrikaten möglich. Empfehlener Verkaufspreis 370,- DM. Oder die Latzhose, die die gleichen Ausstattungsmerkmale aufweisen, einschließlich des Reißverschlusses, so daß auch hier eine Kombination möglich ist. Empfehlener Verkaufspreis 450,- DM.



Eine Gore-Tex Windstopper Membrane hat BMW in den Pullover Monaco einarbeiten lassen. Angenehm zu tragen, formbeständig und pflegeleicht wird das Modell mit Rund- oder Piquékragen angeboten. Der Pullover selbst ist winddicht, elastische Bündchen an den Armen und dem Hals verhindern das Eindringen lästiger Zugluft. Empfehlener Verkaufspreis: 398,- DM.

Gebühr für Landstraßen

Die beschlossene Euro-Vignette für Lkw sowie die bereits angedrohte Ausdehnung der Straßenbenutzungsgebühr auf Pkw ist nach Ansicht von Verkehrsminister Wissmann nur als Übergangslösung zu betrachten. Wie der Automobilclub KVDB/ARC mitteilt, kündigte Wissmann an, daß demnächst die ersten technischen Versuche auf der A 555 zwischen Köln und Bonn zur Entwicklung einer ferngesteuerten, streckenbezogenen Mauterhebung unternommen werden. Ziel des technisch sehr anspruchsvollen – und entsprechend teuren – automatischen Abbuchungssystems soll es sein, den Straßenbenutzer jeweils nur für die tatsächlich zurückgelegte Strecke zur Kasse zu bitten. Auch die EG-Kommission hofft, daß ein derartiges System ab 1998 sowohl die Vignette als auch das etwa in Frankreich oder Italien praktizierte Maut-System ablösen wird.

Tanken weiterhin relativ teuer

Im Vergleich zu den autofahrenden Bürgern der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft muß der deutsche Autofahrer beim Tanken relativ tief in die Tasche greifen. Wie der Automobilclub KVDB/ARC berichtet, waren im Sommer die Benzinpreise für unverbleites Eurosuper nur in Italien, den Niederlanden und Frankreich teurer als in Deutschland. Hier die EG-Preisskala für bleifreies Super (in Pfennig pro Liter):

EG-Preisskala für Eurosuper in Pfennig pro Liter

Italien	164,4
Niederlande	160,5
Frankreich	148,0
Deutschland	143,4
Belgien	143,0
Portugal	140,9
Irland	137,8
Griechenland	137,6
Dänemark	131,8
Spanien	127,7
Großbritannien	123,2
Luxemburg	107,5

Willkürliches Abkassieren

Die von den Koalitionsparteien beschlossene Erhöhung der Mineralölsteuer um 16 Pfennig pro Liter bei Vergaserkraftstoff und 7 Pfennig bei Diesel stößt in der deutschen Automobilindustrie auf strikte Ablehnung. „Das willkürliche Abkassieren beim Autofahrer“ bezeichnete die Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie, Erika Emmerich, als Ausdruck finanzpolitischer Hilfslosigkeit.

Sachlich gebe es keine Rechtfertigung für eine zusätzliche Belastung des Kraftverkehrs.

Atemberaubendes Tempo

Als schallende Ohrfeige für vorsorgewußte Bürger wertet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die zweistufige Erhöhung der Versicherungssteuer von 10 auf 12 Prozent zum 1. Juli 1993 und auf 15 Prozent zum 1. Januar 1995 in der Schaden- und Unfallversicherung. In geradezu atemberaubendem Tempo habe der Gesetzgeber den Steuersatz von 5 Prozent im Jahr 1988 innerhalb weniger Jahre verdreifacht.

Für westdeutsche Vier-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen dürften sich die Ausgaben für Kfz-, Unfall-, Rechtsschutz-, Hausrat- und andere Sachversicherungen 1994 gegenüber 1992 um 50 bis 60,- DM und 1995 um weitere 60 bis 70,- DM erhöhen.

Siegesserie für KTM

Die Siegesserie für KTM reißt nicht ab; nach dem Gewinn der Atlas Rallye und zwei Enduro Weltmeistertiteln wurde bei der legendären „Baja Espana“ das Siegespodest von KTM-Fahrern völlig für sich reserviert. Bei der zwei Tage dauernden Rallye quer durch das spanische Wüstengebiet „Montes Blancos“ wurden am ersten Tag ein kurzer Prolog, und am zweiten Tag etwa 650 Kilometer gefahren.

Sehr traurige Statistik der Verkehrswacht Tod durch Unfall immer häufiger

Die Deutsche Verkehrswacht appelliert an erwachsene Verkehrsteilnehmer, mehr Rücksicht zu nehmen

1991 verunglückten auf Deutschlands Straßen 51.000 Kinder bis zu 15 Jahren. 1.000 mehr als im Vorjahr. 500 von ihnen wurden tödlich verletzt. Diese nach wie vor traurigste Verkehrsstatistik gab die Deutsche Verkehrswacht (DVW) bekannt. Die erstmals aufgeschlüsselt vorliegenden Zahlen ergeben, daß die Gefahr mit zunehmendem Alter immer stärker „mitspielt“.

Von den 51.000 verunglückten Kindern entfielen knapp 13.000 auf die bis zu Sechsjährigen. Je mehr dann aber das Fahrrad den Lebensraum der kleinen Verkehrsteilnehmer erweitert, desto stärker wachsen die Unfallgefahren. Dies zeigt sich besonders bei den zehn- bis 15-Jährigen, die fast alle über ein eigenes Fahrrad verfügen: Von insgesamt rund 19.000 verunglückten Kindern dieser Altersgruppe verletzten sich allein 10.000 als Radfahrer.

Angesichts dieser traurigen Statistik appelliert die Deutsche Verkehrswacht an alle erwachsenen Verkehrsteilnehmer, vor allem an die Kraftfahrer, mehr Rücksicht auf Kinder im Straßenverkehr zu nehmen. Bedacht werden müßte vor allem, daß die Kleinen einerseits einen starken Bewegungsdrang haben, andererseits aber über nur eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeiten verfügen. „Im Spiel vergessen die Kinder ihre Umwelt völlig; ihre Sicherheit hängt dann in erster Linie von Erwachsenen ab“, heißt es in der Verkehrswacht-Erklärung.

Heutzutage sterben viel mehr Kinder an Unfällen als an ansteckenden oder angeborenen Krankheiten. Die meisten Unfälle beruhen auf „menschlichem Versagen“. Auch der Bundeselternbeirat

fordert mehr Verantwortung von den Erwachsenen.

Elternvertreter sind gefordert, gegen Unfalltod und Verkehrsgefährdung anzugehen und für mehr Sicherheit einzutreten. So der Bundeselternrat. Im Jahre 1991 verunglückten 53.315 Schüler und Schülerinnen auf dem Schulweg. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 10 Prozent. 60 Prozent der Schulwegunfälle waren Fahrradunfälle, und 4,8 Prozent entfielen auf die Beförderung der Schüler mit dem Schulbus. Auf dem Hintergrund dieser besorgniserregenden Unfallsituation und der Umweltgefährdung durch Lärm und Abgase fordert der Bundeselternrat, daß einer ökologischen Verkehrserziehung in Elternhaus und Schule ein höherer Stellenwert eingeräumt wird und daß die Schulwege und die Schülerbeförderung sicherer werden.

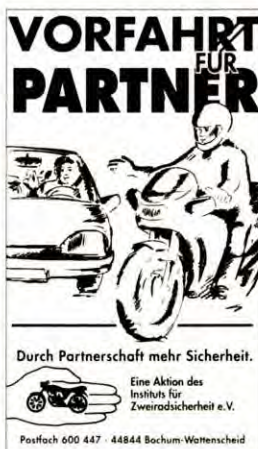
Der Bundeselternrat fordert außerdem, die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Verkehrserziehung aus dem Jahre 1972 zu überarbeiten. Verkehrserziehung darf nicht länger „Hinführung in die Auto-gesellschaft“ sein, sondern muß in Zukunft eine Verbindung von Sicherheits-, Sozial- und Umwelterziehung darstellen. Die Spannung zwischen einerseits dem Wunsch nach individueller Mobilität und andererseits humanem und sicherem Straßenverkehr und Schutz der Umwelt muß so gelöst werden, daß das Wohl und die Sicherheit der Kinder das Ziel aller Anstrengung ist.

Der BER appelliert an Eltern und Erzieher, Lehrer, Stadtplaner und Politiker, Kreativität, Engagement und ausreichend finanzielle Mittel einzusetzen, um die Zahl der Unfälle von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr drastisch zu senken. Die Einbeziehung und die Mitarbeit der Eltern ist hierbei unerlässlich.

Unfallzahlen sinken weiter

Unter dem Motto „Vorfahrt für Partner“ wirbt das Institut für Zweiradsicherheit e. V. (IfZ) 1993 mit einem neuen Plakativmotiv für gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis zwischen Auto- und Motorradfahrern.

„Seit mehr als 10 Jahren sinken die Motorradunfallzahlen in der Bundesrepublik deutlich, dennoch sind nach wie vor die Pkw/Zweiradkollisionen mit ca. 75 Prozent am häufigsten zu verzeichnen“, betonen die IfZ-Unfallforscher.



Hier liefert die Plakat- und Anzeigenaktion des IfZ Impulse für mehr Rücksichtnahme und Verständnis zwischen den Verkehrsteilnehmergruppen. „Nicht zuletzt das häufig unfallursächliche Übersehen der Motorradfahrer an Kreuzungen kann durch deutliches und vorausschauendes Fahren von beiden Seiten verhindert werden“, faßt das Bochumer Institut die wesentliche Idee der Aktion zusammen.

Wieder mehr Kontrollen

Ihre verstärkten Motorradkontrollen wird die Polizei in Rheinhessen-Pfalz fortsetzen. Der Grund hierfür liegt in der relativ hohen Zahl von Verstößen, berichtete ein Sprecher der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. Nach seinen Angaben mußte die Polizei an einem Sonntag im Elmsteiner Tal bei Neustadt allein 55 von insgesamt 215 Krädern wegen technischer Mängel beanstanden. Hauptbeanstandungsgrund waren falsche oder zu laute Auspuffanlagen sowie abgefahrene Reifen. 35 Motorradfahrer erhielten deswegen eine Ordnungswidrigkeitsanzeige. Einer muß sogar mit einer Strafanzeige wegen Urkundenfälschung rechnen.

395 Motorradfahrer getötet Täglich 285 folgenreiche Unfälle

Die Verkehrsunfallbilanz der 18- bis 25-Jährigen, insbesondere der Auto- und Motorradfahrer ist nach wie vor erschreckend. Wie die Deutsche Verkehrswacht (DVW) nach Auswertung den jetzt aufgeschlüsselt vorliegenden Unfalldaten mitteilt, kamen 1991 insgesamt 2.490 Auto- und Motorradfahrerinnen und -fahrer dieser Altersgruppe ums Leben. Davon starben 2.095 im Auto. Auf dem Motorrad wurden 395 getötet. 1990 waren es mit 2.435 geringfügig weniger.

Damit entfiel 1991 fast jeder vierte getötete Auto- oder Motorradfahrer auf die Altersgruppe der 18- bis 25-Jäh-

rigen! Sie ist fast dreimal so oft in tödlich ausgehende Verkehrsunfälle verwickelt, wie es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht!

Neben den Getöteten wurden 1991 noch rund 97.000 verletzte 18- bis 25-Jährige Pkw-Fahrer und -Mitfahrer registriert.

Rechnet man den 97.000 verletzten Autofahrern noch die rund 4.300 verletzten Motorradfahrer sowie die 2.490 getöteten Auto- und Motorradfahrer hinzu, so kamen 1991 nahezu 104.000 junge Kraftfahrer auf Deutschlands Straßen zu Schaden – jeden Tag beinahe 285!

Der Bericht über die Jahreshauptversammlung, insbesondere der Vorschlag den Beitrag zu erhöhen und den Namen des BVDM zu ändern, blieben nicht ohne Reaktion:

Habt Ihr sonst keine Sorgen?

Der eine wirft entnervt das Handtuch, einen Nachfolger findet man nicht, was machen wir mit den paar Mark Jahresbeitrag? Habt Ihr sonst keine Sorgen? Was sagt Ihr zu den Wölfen in eigenen Reihen? Sollte man doch lieber wieder allein durch die Lande zukeln, auf den Winter warten oder bis es dunkel wird? Nein, erhöht ruhig den Beitrag, macht was Vernünftiges mit dem Geld! Laßt Euch vor allen Dingen nicht entmutigen.

Wolfgang Vollrath,
4192 Kalkar.

Nur Leistungen honorieren

Ich bin seit ca. 20 Jahren Einzelmitglied im BVDM. Nachdem ich in den Anfangsjahren gelegentlich an Clubabenden des LV Rhein-Ruhr teilgenommen habe, mußte ich einige Jahre das Motorradfahren wieder aufgeben, habe aber auch in dieser Zeit dem Verband die Treue gehalten. Nachdem ich vor 12 Jahren wieder mit dem Fahren begonnen habe, habe ich nur einmal noch an einer Veranstaltung des BVDM teilgenommen. Trotzdem bin ich Mitglied geblieben, da ich mit meinem Beitrag die Arbeit als Interessenvertretung des Motorradfahrers unterstützen wollte. Mit dem gleichen Argument habe ich Bekannte veranlaßt, ebenfalls Mitglied zu werden.

Ich habe kein Interesse an Rudelausfahrten mit Clubs, sondern fahre lieber alleine mit meiner Frau oder 1-2 Freunden. Zudem ist meine Zeit durch eine starke berufliche Einbindung, aber auch durch eine aktive Vereinsarbeit im Reservistenverband und im Schießsport sehr beschränkt,

sodaß mir keine Möglichkeit gegeben ist, stärker am Vereinsleben im BVDM teilzunehmen.

Wenn einzelne Vereine besondere Aktivitäten für die Allgemeinheit entfalten, sollte man diesen gezielt Gelder zuführen, statt diese nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen, da es nicht einsichtig ist, daß die Allgemeinheit für deren vereinsinterne Kosten aufkommt. Daher keine Erstattungen ohne Nachweis einer satzungsgemäßen, förderungswürdigen Tätigkeit.

Zum Fazit für mich:

Ich bin gerne bereit die Verbandsarbeit als Interessenvertretung weiter durch den Mitgliedsbeitrag quasi als passives Mitglied zu fördern, bei einer Erhöhung der Beiträge um einen größeren Betrag muß ich jedoch einen Austritt ins Auge fassen.

Ralf M. Gumny,
42109 Wuppertal.

Jährliche Anpassung

Wenn wir eine Beitragserhöhung um 30,- DM im Jahr festlegen, können wir einen hauptamtlichen 1. Vorsitzenden mit einem monatlichen Gehalt von ca. 4.500,- DM Brutto plus ca. 1.000,- DM Sozialversicherungsanteil bezahlen. Die Gesamtsumme beträgt im Jahr ca. 66.000,- DM = ca. 22,- DM Jahresbeitrag pro Mitglied bei 3.000 BVDM-Mitgliedern.

Die restlichen 8,- DM könnten zu gleichen Teilen an die Club's und an den BVDM gehen.

Ob eine Erhöhung für die Rückzahlung an die Club's notwendig ist, oder ob der gesamte Betrag in die Kasse des BVDM kommt sollte noch durch die Mitglieder bestimmt werden.

Vielleicht wäre auch eine jährliche Anpassung des Beitrags eine richtige Lösung.

Günter Schmid,
73326 Deggingen.

Etwas mehr als Zigarettenschachtel

Ihr fragt, ob man dafür ist, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen – oder lieber die Club-Erstattung zu kürzen. Ich bin für die Beitrags-Erhöhung, denn die Aufgaben für den BVDM werden sicher nicht kleiner, sondern im Gegenteil größer werden. Und 80,- DM im Jahr, also 6,67 DM im Monat (etwas mehr als eine Schachtel Zigarettens, aber viel gesünder!) müßte eigentlich jeder aufbringen können.

Robert Poensgen,
Motorrad-Journalist,
72160 Horb-Rexingen.

Club mit lauter Chauvis

Wie konservativ und verbohrt sind die Mitglieder des BVDM eigentlich? Ich finde es keineswegs überflüssig, den Namen in „Bundesverband der Motorradfahrenden“ zu ändern und somit auch die Frauen in das Verbandsleben zu integrieren. Oder sollte der BVDM aus lauter Chauvis bestehen, die Frauen als „Beigabe“ zum Hobby verstehen? Änderung im Denken ist auch hier nötig!

Stefan Weidner,
35466 Rabenau.

Verkaufe Moto Guzzi V65 Lario, Baujahr 1985, 19.600 km, Maschine komplett neu aufgebaut, Rahmen kunststoffbeschichtet, Motor auf bleifrei umgebaut, Neuteile: Zylinderköpfe, Ventile und Ventilfedern, Nockenwelle und Stößel, alle Motorlager, Batterie, Gummiteile, Reifen, Stahlflexbremschläuche, Bremsbeläge.

Alle Motorteile wurden glasperlengestrahlt. Motorrad wird wegen Kauf einer Moto Guzzi California abgegeben für DM 4000,-.

Telefon (07 11) 46 63 40 nach 21.00 Uhr.

KTM im Fluß versenkt

Gleich zwei Weltmeistertitel und einen Vizeweltmeister brachte KTM in dieser Endurosaison: Schon vorzeitig, einen Lauf vor Ende der WM, sicherte sich Giovanni Sala mit weitem Punktevorsprung den Titel in der 500-ccm-Klasse.

Fabio Farioli, Sohn des italienischen KTM-Importeurs, steuerte in der großen Viertakt-Klasse die KTM LC4 zu Meisterehren.

Mit nur drei Punkten Differenz wurde der bis dato amtierende 125-ccm-Weltmeister Jeff Nilsson mit seiner KTM entthront. Bis zum letzten Tag hatte er noch die theoretische Chance den Titel ein drittes Mal in Folge zu erringen. Doch obwohl er alle vier Tageswertungen in Schweden und Finnland gewann, hing ihm sein Ausfall in der Tschechei nach, wo er das Motorrad vollständig in einem Fluß versenkt hatte.

Mehr BMW für's Geld

Eine Erhöhung der unverbindlichen Preisempfehlung für ihre Motorräder zum 2. August 1993 um durchschnittlich 2,3 Prozent gibt die BMW Motorrad GmbH bekannt.

Bei drei Modellen ist die Preiserhöhung mit einer Erweiterung der Serienausstattung verbunden:

So bekommt der Käufer einer R 1100 RS jetzt die bisherigen Sonderausstattungen Ergonomiepaket (Windschild, Lenker und Sitzbank verstellbar), Fahrerinformationsdisplay (Anzeige von Öltemperatur, Benzinstand, eingelegtem Gang und Uhrzeit) sowie eine Warnblinkanlage serienmäßig geliefert.

Bei der K 1100 RS gehören nun Kofferhalter sowie Temperatur- und Benzinstandsanzeige, bei der R 100 R das SLS (Sekundärluftsystem zur Abgasreduzierung) und eine Doppelscheibenbremse vorn zum Serienumfang.

Für Motorradfahrer von Vorteil

Der UDS – Unfalldatenspeicher – ist als sogenannte Blackbox für Fahrzeuge vorgesehen und wird bei PKW und LKW unter dem Beifahrersitz, beim Motorrad unter der Sitzbank montiert und entspricht etwa dem Flugschreiber im Flugzeug. Sämtliche für den Verkehr wichtigen Abläufe werden aufgezeichnet und 45 Sek. gespeichert. Das heißt, kommt es zum Unfall, können die letzten 30 Sek. vor dem Unfall und 15 Sek. nachher dem Diagramm entnommen werden.

Daraus geht ganz unzweifelhaft hervor, ob der linksabbiegende PKW im Gegenverkehr oder als Vorausfahrender den linken Blinker betätigt hatte oder auch nicht, ob das Bremslicht aufleuchtete oder defekt war. Welche Lenkbewegungen wurden ausgeführt und mit welcher Geschwindigkeit bewegte sich das Fahrzeug? Selbst ein gleitendes Fahrzeug mit blockierenden Rädern oder auch beim Gebrauch von ABS bzw. ABV, bei dem die Spuren nicht mehr feststellbar sind, hat noch eine gewisse Geschwindigkeit, die auf herkömmlichen Fahrschreibern nicht festgehalten werden, kann hier noch überführt werden, selbst wenn es

sich quer rutschend auf das Hindernis zubewegt.

War das Licht eingeschaltet und konnte das Fahrzeug rechtzeitig erkannt werden? Auch Datum und Uhrzeit wird gespeichert.

All diese Abläufe können fehlerfrei rekonstruiert werden. Diese Daten tragen somit zur Aufklärung der Schuldfrage enorm bei, was besonders im Begegnungs-, Überhol- und Auffahrunfallgeschehen von erheblicher Wichtigkeit und besonders für Zweiradfahrer entscheidend sein kann. Langwierige Experimente mit durchgebrannten Glühwendeln in der jeweiligen Birne, wie sie in der letzten Ballhupe beschrieben wurden, wären dann nicht mehr nötig. Das ausgewertete Diagramm wäre ein eindrucksvoller Zeuge vor Gericht.

Geschwindigkeitsüberwachungen ohne vorausgegangenen Unfall können nicht durchgeführt werden.

Zur Zeit ist nur der freiwillige Einbau vorgesehen, aber es wäre zu begrüßen, wenn der Einbau für alle Verkehrsteilnehmer verbindlich vorgeschrieben würde.

Klaus Arpert
Referent Fahrzeug-Technik

Mehr Werbung für Anzeigen

Seit etwa einem Jahr bemühe ich mich, Anzeigenkunden für die Ballhupe zu werben. Die besonderen Schwierigkeiten bei der Akquisition liegen darin, daß regionale Händler sich von einer Anzeige in einem bundesweit erscheinenden Medium keinen Erfolg versprechen. Das ist aber völlig falsch. Denn jede einzelne Ballhupe geht durch viele Hände, wird nicht nur von Dir als Mitglied, sondern auch von Deinen Freunden und Bekannten gelesen. Zudem sind wir auf vielen regionalen Messen zu finden. Auch dort wird die Ballhupe an die Besucher verteilt. Und doch: Oft lassen sich nur durch persönliche Kontakte und Gespräche vor

Ort Händler für eine Anzeige in der Ballhupe gewinnen. Deshalb wenden wir uns an alle BVDM-Mitglieder mit der Bitte, doch einmal Euren Händler anzusprechen. Ohne Werbung läßt sich auf Dauer keine Zeitschrift finanzieren. Ohne Motorradfahrer aber kann kein Händler leben. Und der BVDM ist die Interessenvertretung für Motorradfahrer. Eine Anzeige in unserem Verbandsorgan dient letztlich auch der Unterstützung der Arbeit des BVDM. Deshalb stehe ich jedem, der sich um einen Anzeigenauftrag bemühen möchte, gern mit Rat und Tat zur Seite. Meine Telefonnummer (0 22 61) 4 15 88. Es meldet sich Michael Lenzen.

Motorradfahrer-Gottesdienst

Sonntag, 3. Oktober 1993,
12.00 Uhr in der kath. Kirche
32832 Augustdorf/Lippe,
Pivitsheiderstr. 154 (nahe der
Kaserne, großer Parkplatz).

12.00 Uhr:

Gottesdienst (mit Taufe eines
Kindes) mit der Musikgruppe
„Mahatma“, Detmold.

13.00 Uhr:

Imbiß.

14.00 Uhr:

Gemeinsame Ausfahrt zum
ehem. Kloster Falkenhagen,
Abschluß auf dem Kötterberg.

Herzlich willkommen sind alle
Motorradfahrer/innen, die mit-
beten wollen um Gottes Schutz
und Achtung der Menschen-
würde.

Augustdorf

Pfarrer Thomas Eisenmenger,
Pivitsheiderstr. 154,
32832 Augustdorf,
Telefon (0 52 37) 77 63.

15.-17.10.1993

9. Herbsttreffen der IG Europäischer Motor- räder-Wöbbel.

Info: Ulrich Meier,
Telefon (05233) 5795.

16.10.1993

Gespannfahrerlehrgang in Völklingen.

Info: LV Saar,
Telefon (06989) 40207
oder (06989) 439249.

Oktober 1993

Fuchsjagd des MC Ossenlock.

Info:
Wolfgang Ostkamp,
Ringstr. 11, 4446 Riesenbeck.

Oktober 1993

Clubausfahrt des OC Ostfriesland

zur Villa Löwenherz/Lauen-
förder (Hotel).
Info:
Helmut de Vries,
Telefon (04931) 15193.

Oktober 1993

Gelände-Ori des MCC Sülfeld für Enduros.

Info:
Armin Prinke,
Telefon (05362) 52189.

Oktober/November Drei-Club-Treffen.

Info: Wolfgang Ostkamp,
Ringstr. 11, 4446 Riesenbeck.

20.11.1993

Treffen der Fahrleiter und Sportwarte.

Info: Roland Rottmann,
Telefon (0201) 345000.

Dezember 1993

Ententreffen MF Wolfenbüttel.

Info: Telefon (05331) 32040.

3.-6.2.1994

Faszination Motorrad Messe Sinsheim

4.-6.2.1994

Elefantentreffen im bayerischen Wald

Info: Klaus Wolf, Hauptstraße
27, 25575 Ecklak

19.-20.2.1994

Motorrad 94 in der Sin- delfinger Messehalle

18.-20.3.1994

motorrad 94 in Cottbus

25.-27.3.1994

Berliner Motorradtage am Funkturm

15.5.-17.5.1994

Jahreshauptversamm- lung des BVDM

in der Jugendherberge Solin-
gen-Gräfrath

5.-9.10.1994

IFMA in Köln

Motorrad-Tour '94

5. Paderborner Motorrad-

Markt 15.-16.1.1994,
Schützen- und Verstei-
gerungshalle.

3. Rhein-Ruhr-Motorrad-

Markt 22.-23.1.1994,
Duisburg Rhein-Ruhr-Halle.

4. Niedersächsische

Motorrad-Messe
29.-30.1.1994,
Wolfsburg Congress Park.

2. Motorrad-Markt Emden

5.-6.2.1994, Nordseehalle.

1. Motorrad-Markt

Wilhelmshaven
27.2.1994, Stadthalle.

Infos und Anmeldungen unter
folgender Anschrift:

B. + I. Rübener
Breslauer Straße 6
46535 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 5 59 43,
Fax (0 20 64) 5 95 54.

BVDM protestiert gegen PS-Beschränkung

Bald nur noch 125 PS / Petition an EG-Kommissar Bangemann überreicht

Der EG-Ministerrat der Wirtschaftsminister hat in seiner Sitzung am 14. Juni 1993 in Luxemburg mit 11 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung (England) eine EG-Richtlinie angenommen die vorsieht, daß Motorräder in den 12 EG-Ländern ab 1995 nur noch 125 PS haben dürfen und nach 5 Jahren, also im Jahr 2000 dann voraussichtlich nur noch 100 PS. In der Zwischenzeit sollen wissenschaftliche Untersuchungen feststellen, ob es einen erkennbaren Zusammenhang zwischen starker PS-Leistung und Unfallgeschehen gibt.

Vertreter der European Motorcyclist Union, EMU, und anderer Motorradverbände waren vor Ort in Luxemburg, um den EG-Ministerrat von seinem Vorhaben abzuhalten. Schon im Vorfeld der Gespräche hatte der Bundesverband der Motorradfahrer seinen Standpunkt gegenüber den deutschen EG-Verhandlern klar gemacht. In Luxemburg konnten wir dem parlamentarischen Staatssekretär vom Bundeswirtschaftsministerium, Prof. Dr. Johann Eckhoff, als Leiter der deutschen Verhandlungsdelegation erneut unsere Auffassung deutlich machen. Dem verantwortlichen EG-Kommissar Martin Bangemann, wurden eine Petition mit 12.000 Unterschriften

ten, die in England an einem Tag gesammelt worden waren, übergeben.

Die 125-PS-Richtlinie, die erst nach einem Kompromis Dänemarks zustande kam, ist nach Auffassung des Bundesverbandes der Motorradfahrer und der EMU ein fauler Kompromiß, denn er schreibt in der Tat eine Höchstgrenze fest, die wir nicht wollen.

Dennoch ist das Ergebnis der EG-Ministerberatung auch ein Teilerfolg, wenn auch ein unbefriedigender, für Motorradfahrer, denn ohne den Kompromiß wäre das Ergebnis eine 100-PS-Begrenzung spätestens ab 1995 gewesen.

Der Bundesverband der Motorradfahrer e. V. (BVDM) wird weiterhin mit der EMU gegen jede PS-Begrenzung kämp-

fen. Wir sind mit vielen europäischen Motorradfahrern übereinstimmend der Meinung, daß kein Handlungsbedarf in dieser Frage besteht.

Das Europaparlament hat es schon 2 mal mit überwältigender Mehrheit abgelehnt, jedwede PS-Beschränkung für Motorräder einzuführen. Es gibt absolut keine Belege in den Europäischen Ländern für das Postulat, PS-starke Motorräder seien besonders gefährlich.

Über all dieses setzt sich die EG-Kommission hinweg und setzt sich so auch über den parlamentarischen Willen der EG-Bürger hinweg. Vereinzelte Personen in der EG-Bürokratie, vor allem der EG-Kommissar Martin Bangemann, FDP, nutzen ihre Machtbefugnisse, um die in Grund und Boden undemokratischen Entscheidungsstrukturen der EG für eigene politische Profilierung zu nutzen.

Gegen solche Politik setzen sich der Bundesverband der Motorradfahrer und die European Motorcyclist Union zur Wehr.

Weitere Fragen bezüglich EMU an:
Henning Knudsen,
Telefon/Fax (0 22 47) 73 86.



Henning Knudsen vom BVDM rechts überreicht 12.000 Unterschriften an den Leiter der deutschen Verhandlungsdelegation, Johann Eckhoff.

Bundesbeirat tagt beim Herbstfest Koop-Mitglieder unterstützen BVDM

Im Rahmen des 9. Herbsttreffens der IGEM Wöbbel in Blomberg/Lippe findet die zweite Bundesbeiratssitzung 1993 statt. Vertreter der Club's und Interessensvertretungen sowie alle Referenten und Vorstände sind hierzu herzlich eingeladen. Zeltmöglichkeiten und Verpflegung ist vorhanden. Weitere Informationen erhält Ihr bei Ulrich Meier, Telefon (0 52 33) 57 95.

Die Sitzung findet statt am 16. 10. 1993 um 15.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstands und der Referenten;
2. Zusammensetzung des BVDM-Bundesvorstandes;
3. BVDM Veranstaltungen 1994/95;
4. BVDM-Financen;
5. BVDM-Regionalbüros;
6. Verschiedenes.

Für den Vorstand, Ralf Kühl,
2. Vorsitzender.

Viele Firmen und Händler wissen genau, daß sie auch in Zukunft nur dann Motorräder und Zubehör verkaufen können, wenn uns Motorradfahrern das Motorradfahren noch Spaß macht und wir noch Freiräume zum motorradfahren haben. Aus diesem Grund sind immer mehr Firmen und Händler bereit, den BVDM mit Geld und Ideen zu unterstützen. Wenn Ihr also Händler kennt, die Koop-Mitglieder werden sollen, ruft uns doch einfach an. Ihr erreicht das Re-

ferat Firmendienste unter folgenden Adressen:

Firmendienste Nord
Michael Lenzen
Bruchhausener Str. 17
51702 Bergneustadt
Telefon (0 22 61) 4 15 88
Fax (0 22 61) 4 19 71.

Firmendienste Süd
Ralf Kühl
Münchener Str. 16
85435 Erding
Telefon (0 81 22) 4 91 59
Fax (0 81 22) 1 94 42.

Rammschutz im Fußraum

Erst im Januar 1994 wird der neue Beiwagen „Wing“ des Gespannbauers Peter Sauer erhältlich sein. Das geräumige Boot ruht auf einem modernen Schräglenker-Langschwingenfahrwerk mit Billestein-Gasdruckfederbein. Der Beiwagen, eine Arbeit des Offenbacher Designers Thomas Breen, bietet mit 80 Zentimetern Sitzbreite zwei Personen ausreichend Platz. Das Bootsoberteil läßt sich zum bequemen Ein- und Aussteigen aufklappen. Der relativ große Kofferraum ist von außen zugänglich und abschließbar. In den Fahrgastraum wurde zum Schutz der Insassen ein



Rammschutzbügel integriert. Das Boot, mit einem Leergewicht von 120 Kilo, ist geeignet für alle Motorräder ab 50

PS. Der Verkaufspreis dürfte bei 12.500,- DM liegen. Info: Peter Sauer, Telefon (0 46 44) 8 93, Fax 14 93.

Maßgearbeitet Hochglanzpoliert

Aluminiumräder aus eigener Produktion in 13", 14" oder 15-Zoll-Breite bietet Peter Sauer für alle Gespanne an. Die Felgenhälften sind hochglanzpoliert, geschraubt und für die Montage schlauchloser Reifen geeignet.

Für Bremse, Kette, Zahnriemen und Tachowellen werden entsprechende Adapter gefertigt. Die Preise liegen, je nach Typ, zwischen 1000,- und 2000,- DM je Rad.

Info: Peter Sauer, Telefon (0 46 44) 8 93, Fax 14 93.

Harley mit Schräglenkerwerk



Einen klassischen Seitenwagen für alle Harley Davidson-Motorräder bietet die Gespannschmiede Peter Sauer an. Das Boot ist mit allem nur denkbaren Zubehör ausgestattet und in verschiedenen Varianten lieferbar. Das bequeme Beiwagen namens „Kondor“ wird auf einem modernen Schräglenkerfahrwerk oder auf dem original Harley-Seitenwagenfahrgestell montiert. Preis ab 11.300,- DM.

Info: Peter Sauer, Telefon (0 46 44) 8 93, Fax. 14 93.



8.-10. Oktober 16. Gespannfahrerlehrgang des BVDM-Service

Veranstaltungsort ist Wermelskirchen. Die Teilnahmegebühr beträgt 260,- DM für Vollpension und Übernachtung in Mehrbettzimmern.

Im Unterricht wird der Leitfaden für Gespannfahrer, Modelle, Videos und andere moderne Unterrichtsmittel verwendet.

Nähere Informationen können angefordert werden beim:

BVDM-Service
c/o H.-W. Sassenhagen
An der Wolfsmaar 5,
5060 Bergisch Gladbach 1.

Kerniges Enduro-Gespann

Für alle Freunde der Enduro-Gespanne hat Motowig das passende Angebot – das BKW 2. Angetrieben wird das sportliche Dreirad von einem K 75-Motor. Rund 26.000,- DM kostet der Umbau, wird ein entsprechendes Motorrad geliefert, 10.000,- DM, mehr kostet es, wird das Enduro-Gespann komplett bestellt.

Weitere Informationen:

Motowig GmbH,
Telefon (0 83 23) 66 46.



Modulo: Begegnung mit dem dritten Rad



Für eingeschworene Beiwagenfahrer ist das Modulo nichts. Das weiß auch Falk Hartmann, der Gespannbauer aus Ingelheim, der den Vertrieb des Aufmerksamkeits erheischenden Dreirades in Deutschland übernommen hat. Drei Räder, das sind die einzigen Gemeinsamkeiten, die Modulo mit einem herkömmlichen Gespann aufweist. Und vielleicht der Motor. Der stammt aus der K 75 von BMW und tut im Heck des Fahrzeugs seinen Dienst.

Das Modulo kommt aus Italien und soll ein Freizeitmobil sein, für Leute, die es sich leisten können. Rund 60.000,- DM teuer, garantiert das Dreirad jede Menge Spaß und vor allem ein staunendes Publikum.

Noch hat der TÜV das Sagen, fehlt die Betriebserlaubnis und damit die Zulassung. An vielen Einzelheiten muß noch getüftelt werden. Die Radabdeckung hinten ist zu kurz, das

Gestänge des Gaspedals zu niedrig montiert, die Schlußleuchten am falschen Platz. Alles Kleinigkeiten.

Größeres Kopfzerbrechen bereitet da schon die Frage, ob die Paralever-Schwinge von BMW verbaut werden darf. Der staatliche Überwachungsverein fordert ein Gutachten über die Seitenfestigkeit. Entsprechende Ergebnisse liegen noch nicht vor. Zur Not wird die Originalschwinge der K 75 verbaut.

3,75 Meter lang ist das Modulo und nur 1,60 Meter breit. Das Cockpit mißt gerade einmal 60 Zentimeter. Wie in einen Sportwagen muß sich der Fahrer hinter dem kleinen Lenkrad einfädeln, findet im Fußraum aber ausreichend Platz zur Betätigung der Pedalerie. Dafür ist der montierte Schalensitz arg schmal.

Gefahren werden darf der kleine Flitzer mit dem Führer-

schein der Klasse drei, sofern sich Fahrer und Beifahrer im Hosenträgergurt festschnallen. Das Tragen eines Sturzhelms ist dennoch empfehlenswert. Denn das Modulo stürzt heftig nach vorn. Die 75 PS des Reihendreizylinders bewegen die nur 390 Kilogramm schwere Karosserie katapultartig nach vor. 200 Stundenkilometer soll das Dreirad schnell sein und dabei nicht mehr als 5 Liter bleifreies Superbenzin verbrauchen.

Ein Gitterbox-Stahlrohrrahmen und eine Einzelradaufhängung mit Gasdruckfedern garantieren eine sichere Straßenlage. Nur knapp zehn Zentimeter über der Fahrbahn ist der Schalensitz montiert. Wie gut, daß das Modulo mit seinen Niederquerschnittsreifen der Dimension 195/55 HR 13 vorn und 205/55 HR 15 hinten förmlich auf dem Asphalt klebt. Ein leichtes Untersteuert im Grenz-

bereich ist jederzeit beherrschbar. Doch bis der Flitzer mal ins Driften kommt, muß der Fahrer in den Kurven schon heftig aufs Gas treten.

Unkonventionell die Kraftübertragung. Weil auch das Getriebe aus dem Motorradbau stammt, wird der Schaltknüppel beim Gangwechsel stets nur nach vorn oder hinten bewegt. Die kleine Scheibe im Cockpit bietet im niedrigen Geschwindigkeitsbereich ausreichend Schutz, wenn's regnet heißt es allerdings: Zähne zusammenbeißen. Ein Verdeck fehlt, das Modulo ist ein reines Schönwetterfahrzeug. Ein erstaunlich komfortables noch dazu. Das Fahrwerk schluckt klaglos jede Bodenunebenheit.

Gefertigt wird das Dreirad aus glasfaserverstärktem Kunststoff in den Kevlar eingearbeitet wurde. Die Garantie auf Fahrwerk und Karosserie beträgt 12 Monate. Geliefert wird nur auf Bestellung, die Lieferzeit beträgt 12 Monate. Noch in den nächsten Wochen soll die TÜV-Abnahme erfolgen. Wer es sich leisten kann, wird sich das Modulo also unter den Weihnachtsbaum stellen können. In rot, gelb oder schwarz, ganz nach persönlichem Geschmack.

Weitere Informationen bei:
Falk Hartmann,
Telefon (01 32) 23 73,
Fax 18 74.



Keine Pause für die Reifenteams

Extreme Temperaturen und einseitige Belastungen

Rechtzeitig zu ihrem Heim-Grand-Prix sind die deutschen Motorrad-Asse Helmut Bradl und Dirk Raudies wieder richtig in Fahrt gekommen. Am 13. Juni im Hockenheim-Motodrom wollen der Bayer und der Schwabe ihre Resultate vom letzten Weltmeisterschaftslauf in Salzburg mindestens wiederholen, wenn nicht gar verbessern.

Die drei Wochen lagen zwischen Salzburg und Hockenheim. Drei Wochen Unterbrechung im Renngeschehen aber keine Pause für die Teams. Auch die Dunlop-Reifentechniker konnten sich in dieser Zeit nicht ausruhen. Sie widmeten sich intensiver Entwicklungs- und Testarbeit. Das Ergebnis: Ein neuer Hinterradreifen für die 250 ccm-Klasse und ein völlig neu konstruierter Vorderradreifen für die 500 ccm-Maschinen.

Gerade Hockenheim bedeutet für die Reifen-Entwickler Schwerstarbeit. Denn einerseits gehört dieser Kurs zu den schnellsten Strecken in der ganzen Saison – Fahrer der 500er-Klasse erreichen hier Durchschnittsgeschwin-

digkeiten von 200 km/h. Andererseits stellt die Kombination von Hochgeschwindigkeitsabschnitten im Wald mit Kurvenpassagen im Motodrom eine besondere Herausforderung für den Reifeningenieur dar.

So erreichen Fahrer der Halbliter-Klasse auf der langen Geraden vor der Ostkurve im Extremfall 300 km/h. Dabei entstehen im Hinterradreifen Temperaturen, die durch Überhitzen zum Reifendefekt führen können. Deshalb mußte für Reifen in Hockenheim eine Konstruktion gewählt werden,

die unter diesen Bedingungen kühlen Lauf, ohne Einbußen in Haftung und Traktion garantiert.

Bei den 250ern mußten die Reifentechniker in Hockenheim der Haftung bei extremer Kurvenfahrt ihre ganze Aufmerksamkeit schenken. Von besonderer Bedeutung ist hier die Sachs-Kurve, dem wichtigen Linksbogen auf einer Rennstrecke, die sonst fast nur Rechtskurven aufweist. Die Dunlop-Techniker haben dieser Besonderheit mit dem neuentwickelten Vorderradreifen Rechnung getragen.



Hohe Reserven

Zwei neue Metzeler-Reifen des Typs Enduro 4 stehen jetzt den Motorradfahrern zur Verfügung:

130/80 - 17 65 H TL Enduro 4
140/80 - 17 69 H TL Enduro 4

Dazu ist
90/90 - 21 54 H TL Enduro 4
die passende Vorderradgröße.

Die Enduro 4-Generation verfügt über hervorragende Straßeneigenschaften, verbindet hohe Kilometerleistung mit einem großen Maß an Komfort sowie erstaunlichen Sicherheitsreserven, die gerade auf nasser Fahrbahn voll zum Tragen kommen. Zu den positiven Eigenschaften der neuen Enduro-Reifen von Metzeler gehören auch ein überragend stabiler Geradeauslauf, große Laufruhe und geringe Abrollgeräusche.



M-S Reifen

Die MCE-Safari-Reifen von Metzeler mit dem Geschwindigkeitssymbol „R“ (bis 170 km/h) können jetzt auch auf

Motorrädern montiert werden, die für eine größere Höchstgeschwindigkeit ausgelegt sind.

Dafür werden die MCE-Reifen ab sofort auf der Seitenwand mit der Gravur „M + S“ versehen. Allerdings dürfen Fahrer mit montierter MCE-Bereifung die Höchstgeschwindigkeit von 170 km/h nicht überschreiten.

In diesen Fällen ist es nach der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung auch zwingend vorgeschrieben, im Sichtfeld des Fahrers, einen Aufkleber mit dem Hinweis auf die zulässige Vmax (bis 170 km/h) anzubringen.

Entsprechende Aufkleber sind beim Reifenhandel oder direkt bei Metzeler kostenlos erhältlich.

Die straßen zugelassenen Enduro-Rallye-Reifen, vom Typ MCE-Safari, gibt es derzeit in den Größen

90/90 - 21 54 R MCE Front
140/80 - 18 70 R MCE

Für Ducati

Für das Ducati Modell 888 Strada (ZDM 888 S1) sind nach Tests auf dem Nürburgring folgende Metzeler Reifen vom Ducati Importeur DNL freigegeben worden:

Vorne 120/70 ZR 17 TL ME J1
Front MBS Radial
Hinten 180/55 ZR 17 TL ME Z1
MBS Radial

Eine Freigabe-Bescheinigung ist nicht erforderlich, da diese Metzeler Bereifung bereits in den Fahrzeugpapieren eingetragen ist.



3 mal Sieg

Selten hat der Begriff „voller Erfolg“ besser gepaßt als für das Ergebnis der Dunlop-Fahrer beim zehnten Lauf zur Motorrad-Weltmeisterschaft im englischen Donington Park: Drei Rennen – drei Siege – neun Podestplätze, und alle belegt von Fahrern, die bei der Siegerehrung die bekannten gelben Mützen trugen.

Aus deutscher Sicht war vor allem das Abscheiden des Schwaben Raudies erfreulich, der zum siebten Mal in dieser Saison ganz oben auf dem Treppchen steht.

Vielfältig

Für Maschinen der mittleren und unteren Hubraumklassen hat Metzeler die ME 22 Palette erweitert.

Der Reifen vermittelt ausgewogene Fahreigenschaften und begeistert mit seinem modernen Profil die Allrounder unter den Motorradfahrern. Es gibt den ME 22 in folgenden neuen Dimensionen:

2.75 - 18 48 P reinf.
3.00 - 18 52 P reinf.
3.25 - 18 59 P reinf.
3.50 - 18 59 P reinf.
3.50 - 18 56 S
3.50 - 18 62 P reinf.
3.60 - 19 52 S TL
90/90 - 19 52 H.



Reifenliste

Eine aktualisierte Reifenliste mit Stand Juni 1993 gibt die HONDA Deutschland GmbH heraus. Diese enthält nunmehr eine Aufstellung aller Bereifungen für HONDA-Motorräder, die von der HONDA Deutschland GmbH eingeführt wurden. Wie bisher, ist auch die aktuelle Broschüre im Original als Unbedenklichkeitsbescheinigung aufgebaut und kann zur Eintragung von Alternativ-Reifengrößen/-Herstellern in die Fahrzeugpapiere benutzt werden. Diese Broschüre geht allen HONDA Vertragshändlern zu und kann vom Kunden bei diesen auch erworben werden. Die Schutzgebühr beträgt 10,- DM.

Desweiteren läßt HONDA über die VdTUV (Vereinigung der

Technischen Überwachungsvereine) und der DEKRA die neue Freigabe-Liste an alle Prüfstellen verteilen.

Diese Liste beinhaltet alle von HONDA Deutschland freigegebenen Reifenalternativen und gilt bis Juli 1994.



Rundenrekord

Am Sonntag den 23. 5. 1993 fand auf der legendären Nürburgring-Nordschleife der 3. Lauf zur Deutschen Motorrad-Rallye-DM statt. METZELER Renndienst-Chef Helmut Dähne nahm sich die 7.50 min. Marke vor und schaffte es sie zu unterschreiten.

Den absoluten Rundenrekord für Motorräder verbesserte Dähne in der Sonderprüfung. Er fuhr zwar nur eine halbe Sekunde schneller als bei seiner Rekordfahrt vor einem Jahr, setzte die neue Marke aber unter die magischen 7.50 min. 7.49,71 lautet der neue Rekord.

Seit 1986 ist Dähne damit ununterbrochen Rekordhalter auf der Nordschleife des Nürburgringes, der neben der Isle of Man wohl anspruchsvollsten Motorradrennstrecke der Welt. Alle Rekordfahrten wurden auf METZELER Reifen erzielt. Die letzte auf den sensationellen O²-Stahlgürtelreifen ME 21.



Dekra zieht Konsequenzen Motorradprüfer wurden geschult

„Runderneuerung“ bei den Motorradprüfern der Sachverständigen-Organisation Dekra: 100 Ingenieure absolvierten in den zurückliegenden Wochen ein Intensivtraining, mit dem Spezialwissen in Sachen Zweiradtechnik aufgefrischt wurde. Damit reagiert Dekra auf Kritik von Fachjournalisten, die den Prüforganisationen schlechte Noten in Sachen Motorradprüfung ausgestellt hatten.

Bei den Seminaren machten sich die Ingenieure mit dem neuesten Stand der Zweirad- und Prüftechnik vertraut. Auch die Fahrt mit PS-starken Bikes mußte gemeistert werden. Gerade die Typenvielfalt bei Zweirädern setzt hier besondere Erfahrung voraus. Für 80 Prozent der Prüfer mit über 100.000 km Zweiradfahrpraxis war das Fahrtraining jedoch kein Problem. Schwieriger gestaltete sich das Aneignen der Methodik, mit der das Know-how weitervermittelt wird. Denn die Spezialisten unter den Zweiradprüfern sollen ihr

Wissen auch an die Kollegen an den bundesweit 89 Niederlassungen der Sachverständigen-Organisation weitergeben.

Damit leistet Dekra einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Qualität von Hauptuntersuchungen im Zweiradbereich. Allein im vergangenen Jahr spürte die Sachverständigenorganisation bei 165.000 geprüften Krädern 104.000 Mängel auf. 42 Maschinen (0,02 Prozent) waren verkehrsunsicher. Von den rund sechs Millionen Hauptuntersuchungen im letzten Jahr betrug der Anteil der Motorräder 2,7 Prozent.

An Bedeutung gewinnt die Qualität der technischen Überprüfung von Krädern auch dadurch, daß das Zweirad vor allem in Ostdeutschland sehr gefragt ist. Eine Verdreifachung der Anzahl der praktischen Fahrerlaubnisprüfungen der Klasse I im Jahre 1992 (50.600) im Vergleich zu 1991 (15.000) spricht für sich.

Mehr Straßen Weniger Staus

Die „Fédération Routière Internationale“ (FRI) hat sich für den Bau von insgesamt 20.000 zusätzlichen Autobahnkilometern in ganz Europa ausgesprochen. Durch einen besseren Verkehrsfluß – insbesondere im Berufs- und Urlaubsverkehr – könne nämlich der Energieverbrauch um bis zu 25 Prozent reduziert werden, was ganz erheblich zur Verringerung der Luftverschmutzung beitragen würde. Finanziert werden soll der gigantische Autobahnausbau durch die insgesamt 160 Milliarden ECU, die von den Autofahrern der 18 Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) jährlich per Mineralölsteuer, Kfz-Steuer, Autobahngeld usw. in die verschiedenen Staatstöpfe gezahlt werden.

Punktführerschein bewährte sich

Frankreichs Straßen sind nach Angaben der zuständigen Behörden in Paris im vergangenen Jahr sicherer geworden, insbesondere durch die Einführung des Punktführerscheins im Juli vergangenen Jahres. Die striktere Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern in geschlossenen Ortschaften habe sich positiv ausgewirkt, notierten die Behörden. Dennoch zählt die Unfallbilanz in Frankreich weiterhin zu den schlimmsten Europas: Täglich verunglücken dort auf den Straßen im Durchschnitt 25 Personen tödlich! Drei Viertel dieser Unfälle gehen auf das Konto von überhöhtem Alkoholgenuß, von zu hoher Geschwindigkeit sowie von nicht angelegten Sicherheitsgurten.

OLG: Trödeln ist erlaubt Mit 70 auf der Autobahn / Bußgeld

Wer zwei Kilometer lang durch wiederholte Temporeduzierung auf Geschwindigkeiten von unter 70 km/h die linke Autobahnspur blockiert, macht sich damit nach Ansicht des Oberlandesgerichts Köln keiner Nötigung schuldig (Az.: Ss 293/92).

Der Fall: Der Angeklagte hatte seinen Hintermann zu „disziplinieren“ versucht, da er sich durch dessen nahes Auffahren belästigt und gefährdet glaubte. Der Hintermann hatte ihn angezeigt, worauf das Amtsgericht Köln den „Oberlehrer“ in erster Instanz wegen fortgesetzter Nötigung zu einer Geldstrafe von 30 Tagesstrafen und einem Monat Fahrverbot verurteilt hatte. Der Linksfahrer ging in die Berufung und erzielte einen Teilerfolg: Das Landgericht Köln halbierte die Geldstrafe und

verzichtete auf die Verhängung eines Fahrverbots. Das genügte freilich dem Linksfahrer immer noch nicht. Er legte Revision gegen das Urteil ein und siegte nahezu auf der ganzen Linie. Das Oberlandesgericht befand nämlich, sein Verhalten sei sittlich nicht zu mißbilligen, da seiner „Reglementierungsabsicht“ die vorangegangene erhebliche Unterschreitung des Sicherheitsabstands des Zeugen zugrunde gelegen habe. Der Zeuge sei durch die Fahrweise des Angeklagten nicht gefährdet, sondern nur in nicht gravierendem Maße behindert worden. Insofern entfalle der Tatbestand der Nötigung. Der Angeklagte sei deshalb lediglich wegen vorsätzlicher Behinderung zu verurteilen. Ein Bußgeld von 50,- DM erscheine dafür angemessen.

Nicht ohne Vollmacht

Wer mit einem geliehenen Auto oder Motorrad ins Ausland fahren will, sollte nicht ohne eine Vollmacht des Eigentümers starten. Fehlt dieses wichtige Dokument, besteht die Gefahr, daß schon an der Grenze des Urlaubslandes die Reise zu Ende ist, weil der Name im Fahrzeugschein nicht mit dem auf dem Personalausweis übereinstimmt. Ohne beglaubigte Vollmacht verweigern etwa die Grenzbeamten der Türkei die Einreise mit einem geliehenen Fahrzeug. Sogar in Italien benötigt man in diesem Fall eine Vollmacht. Allgemein gilt: Je exotischer das Urlaubsziel ist, desto schärfer sind die Vorschriften und die Kontrollen. Dekra empfiehlt deshalb, sich vor jeder Auslandsreise mit einem fremden Wagen eine beglaubigte Vollmacht zu besorgen. Selbst wenn an den EG-Grenzen nicht mehr kontrolliert wird, erspart man sich bei einer Polizeikontrolle lästigen Ärger.

Nicht an der Leine

Autofahrer haben es bei einer Panne recht einfach: Sie dürfen sich von einem hilfsbereiten Mitmenschen bis zur nächsten Werkstatt ziehen lassen. Wenn aber dem Motorradfahrer auch nur der Sprit ausgeht, dann ist Abschleppen streng verboten. Die Straßenverkehrsordnung (StVO) sagt ganz klar, daß ein Zweirad nicht an den Haken darf. Diese Vorschrift besteht nach Angaben der Dekra-Sachverständigen nicht ohne Grund, denn ein Motorrad an der Leine ist ausgesprochen instabil. Die gängigen kurzen Abschleppselle machen solche Hilfsaktionen zu einer gefährlichen Angelegenheit. Und welcher Biker möchte eine Panne auch noch mit einem Sturz und einem Strafzettel verschlimmern?

Deshalb gilt für jedes Motorrad im Pannenfall: Schieben bis zur nächsten Werkstatt oder auf einem Anhänger fest gesichert transportieren.

Vorsicht: Grüner Pfeil Linksabbieger müssen warten

Wenn ein Linksabbieger in einen Unfall verwickelt wird, haftet er in aller Regel für die dabei entstehenden Schäden. Dies zeigt besonders deutlich ein rechtskräftiges Urteil des Oberlandesgerichts Koblenz, das die Verkehrsrechts-Anwälte (Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltverein – DAV) veröffentlicht haben.

In dem Fall wurde ein Linksabbieger als Alleinschuldiger an einem Verkehrsunfall verurteilt, obwohl nicht mit letzter Sicherheit feststand, ob die Ampel für das aus der Gegenrichtung kommende Auto, mit dem er kollidiert war, „grün“

oder bereits „rot“ zeigte. Für das Gericht konnte diese Frage offenbleiben: Ein Linksabbieger müsse an einer Kreuzung – wenn er nicht durch einen grünen Pfeil an der Ampel freie Fahrt habe – grundsätzlich erst den Gegenverkehr passieren lassen. Bei einem Unfall spreche deshalb der „Beweis des ersten Anscheins“ grundsätzlich gegen ihn. Der Betroffene hätte also für seine Entlastung eindeutig nachweisen müssen, daß sein Kontrahent bei „rot“ gefahren war – was ihm nicht gelang.

OLG Koblenz, Urteil v. 8.3.1993, 12 U 315/92.

Wildunfall kritisch

Bei einem Ausweichmanöver vor Wild, das sich auf der Straße befindet, stehen nach einem Unfall dem betroffenen Motorrad- oder Autofahrer nicht immer die sogenannten „Rettungskosten“ als Ersatz von seiner Kaskoversicherung zu. Eine Zahlungspflicht entsteht nur dann, wenn der Fahrer die Ausweichaktion „ohne grobe Fahrlässigkeit für geboten halten durfte“.

Dies entschied der 7. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt/M. In dem Urteil, das die Verkehrsrechts-Anwälte (Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltverein – DAV) mitgeteilt haben, ging ein verunglückter Fahrer leer aus.

Die Richter hielten ihm vor, er hätte sein waghalsiges Manöver nicht starten dürfen, nur weil er, wie er behauptete, ein Reh oder einen „größeren Fuchs“ einen Meter auf der Straße stehen sah. Angesichts einer Fahrbahnbreite von 3,50 Meter hätte der Mann wahrscheinlich ohne Probleme einfach an dem Tier vorbeifahren können, hieß es in der Entscheidung.

Zusätzlich stellte das Gericht fest, die Gefährdung habe in keinem Verhältnis zu dem Schaden gestanden, der durch einen Zusammenstoß mit dem relativ leichten Tier entstanden wäre. Das Ausweichmanöver war für den Senat deshalb grob fahrlässig, der Kläger mußte seinen Schaden von rund 10.000,- DM selbst tragen.

OLG Frankfurt/M., Urteil vom 31. März 1993, 7 U 148/92.

Relikt aus alter Zeit?

Der Grüne Pfeil, ein Relikt aus längst vergangenen DDR-Zeiten, soll allen Unkenrufen zum Trotz erhalten bleiben. Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann will weiterhin an der Regelung, die Rechtsabbieger freie Fahrt bei „Rot“ gewährt festhalten. Dagegen macht der Automobilclub KVDB/ARC erhebliche Einwände geltend. Der Automobilclub befürchtet eine starke Zunahme der Verkehrsunfälle mit Radfahrern und Fußgängern, da diese ja bei eigenem „Grün“ in Zukunft mit zusätzlichem Abbiegeverkehr rechnen müssen.

Angemessene Geschwindigkeit

Nach einer Untersuchung von IFAPLAN (Gesellschaft für angewandte Sozialforschung und Planung GmbH, Köln) sterben jährlich knapp 10.000 Menschen auf den Straßen der Europäischen Gemeinschaft als Fußgänger. Wie der Automobilclub KVDM/ARC berichtet, verloren nach dieser Studie in den Jahren von 1981-1990 in Deutschland insgesamt 20.336 Fußgänger bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Fast die Hälfte der Opfer waren Ältere über 65 Jahre; unter den Unfallopfern der letzten zehn Jahre in Deutschland befanden sich jedoch auch mehr als 2200 Kinder.

Zu den wirksamsten Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgängersicherheit, die von den Kraftfahrern selbst ergriffen werden könne, zählt die Studie in erster Linie die Wahl der angemessenen Geschwindigkeit sowie das „Tagesschnellfahren“. Letzteres habe beispielsweise in Finnland zu einer Verringerung der Kollisionen zwischen Pkw und Fußgänger um 24 Prozent geführt.

Informationen des Automobilclubs KVDB/ARC soll die Mautgebühr von Montag bis Freitag zwischen 8.00 Uhr und 17.30 Uhr erhoben werden und zeitlich gestaffelt zwischen 6 FIM (DM 1,80) und 12 FIM betragen. Das Geld ist für Verkehrsprojekte in der Region Helsinki vorgesehen.



Eine geballte Ladung Stroh kann in diesen Tagen schon einmal die Fahrbahn blockieren. Wenn es dann noch regnet, wird es kritisch! Bild: DBV

In Herne am sichersten

Die westfälische Stadt Herne mit fast 180.000 Einwohnern hat in der jährlichen Untersuchung des Statistischen Bundesamtes über das Unfallrisiko in westdeutschen Großstädten erneut am besten abgeschnitten. Wie der Automobilclub KVDB/ARC berichtet, führt man in Herne, den Erfolg auf eine Reihe von Gründen zurück. Da die Stadt keine Schnellstraßen besitzt und flächendeckend Tempo 30 eingeführt sei, könne man so wieso nicht schnell fahren, heißt es. Das werde auch durch das „Schritt-Tempo“ im überlasteten Innenstadverkehr verhindert.

Fahrerflucht nimmt zu

Auf Belgiens Straßen nimmt die Fahrerflucht nach Autounfällen dramatisch zu. Dies geht jedenfalls aus den jüngsten Statistiken des Dachverbandes der belgischen Versicherungsinstitute hervor. Demzufolge machen sich jähr-

lich zwischen 18.000 und 20.000 Unfallfahrer aus dem Staub – somit bei jedem 25. Verkehrsunfall. Die Strafen für Fahrerflucht in Belgien sind nach Mitteilung des Automobilclubs KVDB/ARC überdies relativ hoch: Je nach Schwere des Delikts kann der Flüchtige bis zu zwei Jahre hinter Gittern landen! Geld- und Gefängnisstrafen gibt es im Nachbarland übrigens auch für Zeugen eines Unfalls, die unerlaubt das Weite suchen.

Fahrverbot statt Bußgeld

Seit April kann das Überfahren einer Ampel, die länger als eine Sekunde „rot“ zeigt, mit einem Bußgeld bis zu 400,- DM und einem vierwöchigen Fahrverbot geahndet werden. Aus dem „kann“ soll jetzt ein „muß“ werden, zumindest in Hessen. Die Staatsanwaltschaften des Landes sind angewiesen worden, das Fahrverbot auch durchzusetzen. Die Verkehrsgerichte hatten bisher Nachsicht gezeigt und in vielen Fällen auf ein Fahrverbot verzichtet, statt dessen nur das Bußgeld erhöht.

Vorsicht Querstraße

Fehlt im Kreuzungsbereich ein vorfahrregelndes Schild, gilt bekanntlich „rechts vor links“. Allerdings gibt es hier auch Ausnahmen, so die Sachverständigen-Organisation Dekra. Handelt es sich zum Beispiel um eine Querstraße, die nur über einen abgesenkten

Bordstein befahren werden kann, wird diese Seitenstraße wie ein Grundstück behandelt. Diese Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist weitgehend unbekannt. Egal ob die Straße rechts oder links liegt, der Motorrad- oder Autofahrer, der sie verläßt, muß sich uneingeschränkt „so verhalten, daß eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist“ (Paragraf 10 StVO). Diese Regelung gilt auch dann, wenn die Zufahrt zu einer öffentlichen Straße über Gehweg erfolgt und im Einmündungsbereich die Gehwegkante nicht abgesenkt wurde.

Nach dem Blitz wieder schneller

Kommunen und Kreise sollen künftig auch mit mobilen Radargeräten die Geschwindigkeit kontrollieren – und kassieren dürfen. Das war bisher nur der Polizei vorbehalten. Zwischen Bund und Ländern wird zur Zeit darüber verhandelt, teilt der Automobilclub KVDB/ARC mit. Drei Jahre nach der Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung durch festinstallierte Meßanlagen hat der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Schnoor eine positive Bilanz gezogen. Die Unfallzahlen seien bis zu 67 Prozent rückläufig. Eine zusätzliche Erfahrung machten dabei die Verkehrsüberwacher: Nach Passieren der Meßstelle wird wieder schneller gefahren.

Tempolimit in der Schweiz

Ein knappes halbes Jahr nach Einführung des Tempolimits in der Region Luzern gilt nun auch im Kanton Bern auf den Autobahnen für Pkw und Lkw eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Dies berichtet der Automobilclub KVDB/ARC. Die Maßnahme soll der Verminderung der Luftschadstoffbelastung dienen.

Gebühren für die Innenstadt

Nach dem Vorbild von Oslo will auch Helsinki als zweite nordische Hauptstadt Mautstationen rund um die Stadt einrichten und sich die Einfahrt in die City bezahlen lassen. Das finnische Verkehrsministerium hat nach den Vorschlägen einer Arbeitsgruppe eine entsprechende Gesetzesvorlage eingebracht. Nach



Diese Notfallbroschüre ist kostenlos unter anderem bei allen Geschäftsstellen der DBV Versicherungen erhältlich.

In Großbritannien gibt es eine Versicherungsgesellschaft, die ihre Tarife künftig nach dem Alter der Versicherungsnehmer berechnen will. Danach sollen über 40jährige demnächst sieben Prozent weniger, junge Fahnanfänger aber sechs Prozent mehr bezahlen. Grund hierfür sind die unterschiedlichen Unfallrisiken.

*

Der Motorradmarkt in Europa scheint zusammenzubrechen. In Spanien gingen die Verkäufe gegenüber dem Vorjahresmonat um mehr als die Hälfte, in Italien waren Einbrüche von 30 Prozent zu verzeichnen und auch die Franzosen zeigten mit einem Minus von rund 11 Prozent vornehme Zurückhaltung. Steigende Zulassungszahlen weisen derzeit Deutschland und Großbritannien auf.

*

Mit einem 32 Millionen DM schweren Kredit, für den der Bund, das Land Sachsen und die Commerzbank bürgen, will MuZ die Modernisierung seiner Fertigungsanlagen vorantreiben. Derweil ist der Markt in Deutschland für die traditionsreiche Marke fast zusammengebrochen. In den ersten fünf Monaten konnten das angeschlagene Unternehmen nur 240 Motorräder verkaufen.

Das neue Yamaha-Teillager in Schiphol-Rijk bei Amsterdam ist nun auch offiziell eröffnet worden. Damit sollen die Schwierigkeiten bei der Ersatzteilversorgung behoben sein. Bislang hatten Motorradfahrer teilweise wochenlang auf Teile warten müssen, weil es in den neuen computergestützten Zentrallagern Schwierigkeiten mit der Logistik gab.

*

Im Oktober bekommt die Nürburgring GmbH einen neuen Hauptgeschäftsführer. Der bisherige Amtsinhaber Reiner Merkel, wechselt als Kurzdirektor in das neugelegene Städtchen Bad Neuenahr-Ahrweiler. Wer seine Nachfolge antreten wird, steht noch nicht fest.

*

Die Produktion der BMW K 1 soll Ende des Jahres auslaufen. Als sportliches Flaggsschiff war der Vierzylinder 1988 auf der IFMA vorgestellt worden. Von den insgesamt rund 7000 gefertigten Exemplaren wurden in Deutschland knapp 2000 zugelassen.

*

Ein TÜV-Zertifikat wird allen Reifen- und Motorradhändlern vorliegen, die sich verpflichten, Altfreifen an TÜV-geprüfte Altfreifen-Entsorger abzugeben. Eine entsprechende Ver-

einbarung wurde jetzt zwischen dem Handel und dem Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) sowie dem TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH getroffen. Die damit verbundene lückenlose Überwachung soll sicherstellen, daß Altfreifen fachgerecht entsorgt und nicht dem Kreislauf der Wiederverwertung entzogen werden.

*

Der japanische Schwerindustriegigant Mitsubishi hat den Helmspezialisten Shoi aufgekauft. Das Unternehmen hatte im letzten Jahr 155 Millionen DM Verlust eingefahren. Shoi-Helme werden demnächst in Iwata und Ibaraki gefertigt, das Shoi-eigene Werk in Tokio wird geschlossen.

*

Italien bittet Verkehrssünder kräftig zur Kasse. Geschwindigkeitsüberschreitungen von nur 10 Stundenkilometern können bereits mit Geldbußen bis zu 220 DM geahndet werden. Wer nicht zahlen kann – oder will – muß damit rechnen, daß die Carabinieri den Führerschein einbehalten.

*

Für die neue 1a-Führerscheinregelung wird es keine eigene 34 PS-Versicherungsklasse geben. Das hat der HUK-Ver-

sicherungsverband erklärt. Da sich die Schadensverläufe der Klassen bis 20 kW (27 PS) und bis 37 kW (50 PS) angenähert hätten, sollen diese demnächst in nur einer Klasse zusammengefaßt werden.

*

Japanische Motorräder werden immer teurer. Grund hierfür ist der starke Anstieg des Yen-Wechselkurses. Die Importeure aus dem fernen Osten haben ihre Preise in diesem Jahr durchschnittlich um zwei bis vier Prozent erhöht. Für das nächste Jahr wird ein weit drastischerer Anstieg erwartet.

*

Von Januar bis Mai sind 1993 in Deutschland 113.734 Motorräder verkauft worden. Das bedeutet gegenüber den ersten fünf Monaten des Vorjahres ein sattes Plus von 16,4 Prozent. Marktführer mit 23,1 Prozent ist weiterhin Yamaha, gefolgt von Suzuki (22,3 %) und Honda (20,8 %).

*

Moto Guzzi will im kommenden Jahr mit supersportlichen 750ern und 1100ern aus der Talsohle fahren. Von Januar bis Mai verkaufte der deutsche Importeur nur 473 Motorräder. Grund hierfür waren eine unausgewogene Modellpalette und Lieferschwierigkeiten.

AT

**ZWEIRAD
TECHNIK**

MuZ Gespanne

Silver Star Classik 500
mit Velorex 562

12.530,-

Saxon Tour 500
mit Velorex 700

9.980,-

alle weiteren Preise und Modelle auf Anfrage

41542 Dormagen · Bismarkstraße 57 · Tel 021 33/9 31 23